



KAMMWEG
Böhmische Schweiz



Sächsisch-Böhmische
SCHWEIZ

Erlebe 1000 Schönheiten auf 100 Kilometern

Der Kammweg durch die Böhmische Schweiz

WEGWEISER

Seite

5	Petrovicer Verbindungsweg
6–9	Etappe #1 Linkes Elbufer
10–15	Etappe #2 Rechtes Elbufer
16–21	Etappe #3 Rund um Hřensko
22–27	Etappe #4 Jetřichovicer Gegend
28–29	Ruhetag
30–31	Karte
32–35	Ruhetag
36–41	Etappe #5 Hintere Böhmisches Schweiz
42–46	Etappe #6 Krásná Lípa und Umgebung
47	Verbindungsweg zum Schöbersattel
48–49	Wie, wohin, woher?
50–51	Geschichte des Kammwegs
52–53	Wege, die einen ändern
54–55	Was soll man anziehen
56–58	Das Beste vom Tor nach Böhmen
59	Neun Regeln eines Kammweg-wanderers

FÜR JEDEN WAS DABEI

Der Kammweg durch die Böhmisches Schweiz ist wie eine verlockende Konfektschachtel. Du kannst sie auf einmal essen und alle Geschmäcker und Aromen gleichzeitig genießen, Du kannst einzelne Bonbons nach Deinem Geschmack und je nach Deiner Stimmung auswählen... Man kann sie allein verkosten, aber man kann sie auch anderen anbieten. Eine Konfektschachtel verspeist man aber nur und das war's. Den Kammweg durch die Böhmisches Schweiz hingegen kann man immer wieder verkosten, hierher zurückkehren, die Richtung ändern, entdecken, was in Reichweite ist, innehalten und versuchen, den Geist der Orte zu verstehen, laufen - und liegen, gehen - und träumen.

Die Palette der Erlebnisse, Bilder, Empfindungen und Eindrücke ist so vielfältig, dass es keine Rolle spielt, ob Du ein Kilometerfresser, ein Romantiker, ein Rekordbrecher, ein Hundewanderer, ein Familiemensch, ein Träumer, ein Pragmatiker, ein Natur-, Denkmal- oder Volksarchitekturliebhaber, ein

Nachhaltigkeitsfan, ein schneller oder langsamer Wanderer, ein erfahrener Tourist oder ein Wanderneuling bist - Du wirst immer eine gehörige Portion Schönheit finden, die für Dich passt und Deine Wünsche und Sehnsüchte erfüllt. Nein, im Ernst, dieser Weg ist einfach zauberhaft.

Und es spielt keine Rolle, ob der Kammweg durch die Böhmisches Schweiz nur einen Teilabschnitt in Deinem Vorhaben darstellt, den gesamten Kammweg zu erwandern, und Du hier auf dem Weg vom Erzgebirge oder vom Lausitzer Gebirge angekommen bist, oder ob Du ihn zu Deinem alleinigen Ziel auserwählt hast - der Weg wird sich immer in Deinem Gedächtnis für das ganze Leben einprägen. Glaub uns, wir kennen ihn, lieben ihn, teilen ihn und empfehlen ihn weiter.

Alle Mitarbeiter aus der gemeinnützigen Gesellschaft
Böhmisches Schweiz

„Die wunderbaren Dinge sind die,
die Sie im Leben tun, und nicht die
Dinge, die Sie besitzen.“
Reinhold Messner

Petrovicer Verbindungsweg a Etappe #1 Linkes Elbufer

Romantik + weite Aussichten
+ Felsenstädte + Waldwege +
Tiere + Klettersteig + Aquapark
+ Museum



Petrovicer
Verbindungsweg



Etappe #1

Etappe #2 Rechtes Elbufer

Barock-Renaissance-Schloss
+ einmalige Aussichten +
atemberaubende Felsschlucht
+ historische Aussichtspunkte
+ Wildnis



Etappe #2

Etappe #3 Rund um Hřensko

Ruhe + weite Aussichten +
Felswände vor der Nase +
Felsklamm + bergauf bergab +
wunderschöne Allee



Etappe #3

Etappe #4 Jetřichovicer Gegend

Romantik + Felsentor + auf den
Spuren von Räufern und Filmmachern + weite Aussichten +
historische Aussichtspunkte



Etappe #4

Etappe #5 Hintere Böhmisches Schweiz

Idyllisches Tal + Fotografenhügel + durch eine Felsspalte hoch
+ Felsenstadt im Wald + zu
Schwarzstörchen in die Felsen



Etappe #6 Krásná Lípa und Umgebung und der Verbindungsweg zum Stožec

Über die Wiesen an Teichen
vorbei + in der Nähe eines
historischen Stollens und auch
am Kreuzweg entlang + an der
Schnittstelle verschiedener Welten + Ausblicke + romantische
Burgruine



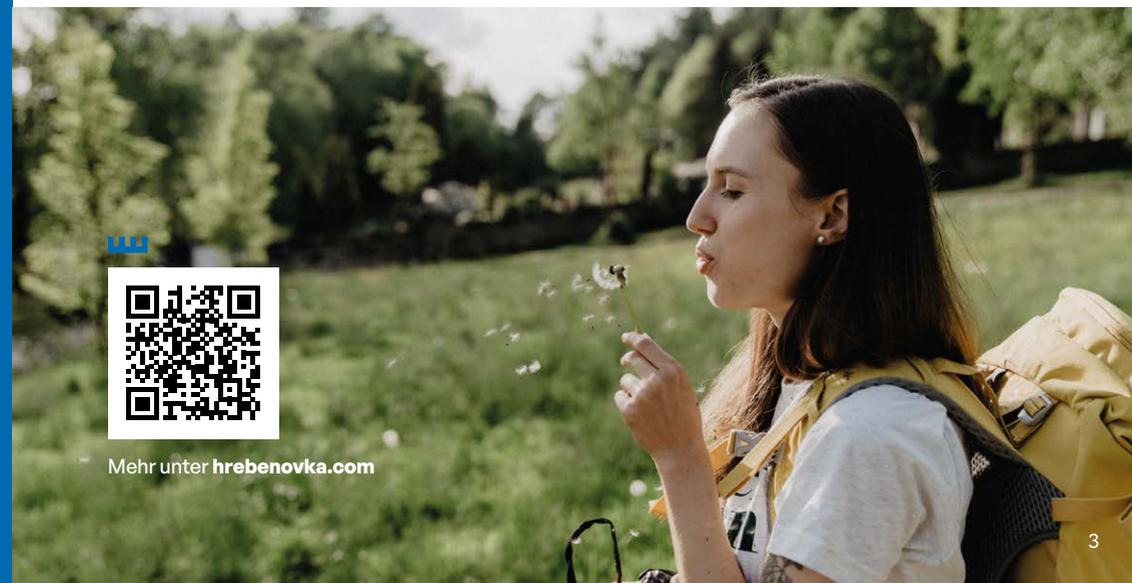
Etappe #6



Verbindungsweg
zum Schöbersattel



Mehr unter hrebenovka.com





GEHEIMTIPP



Etwa 50 m hinter der Pension Lesní zátíší biegt ein unauffälliger, nicht markierter Pfad, der vor allem den Kletterern bekannt ist, nach links ab. Dieser führt Dich an atemberaubenden Sandsteinformationen der Ostříž-Wände vorbei, um nach anderthalb Kilometern mit der Rájecer kleinen Straße zusammenzufließen.

PETROVICER VERBINDUNGSWEG

Der Kammweg kommt aus dem Erzgebirge in die Böhmisches Schweiz. Um den Ausgangspunkt der 100 km langen Route des Kammweges durch die Böhmisches Schweiz, den Ort Tisá, zu erreichen, erwarten uns 6 km, die aber keines Falls uninteressant sind.

Der Verbindungsweg beginnt in Petrovice. Für Liebhaber historischer Gebäude, die mit der gegenwärtigen Architektur kombiniert sind, lohnt es sich, einen 2,5 km langen Abstecher zur **Nikolauskirche** zu machen. Der Barockbau hat ein verglastes Dach, was man in Tschechien nur hier und in Neratov im Adlergebirge sehen kann. In die Kirche hinein kommt man an den Wochenenden in den Ferien und nach telefonischer Absprache (+420 475 226 171 oder +420 732 463 672).

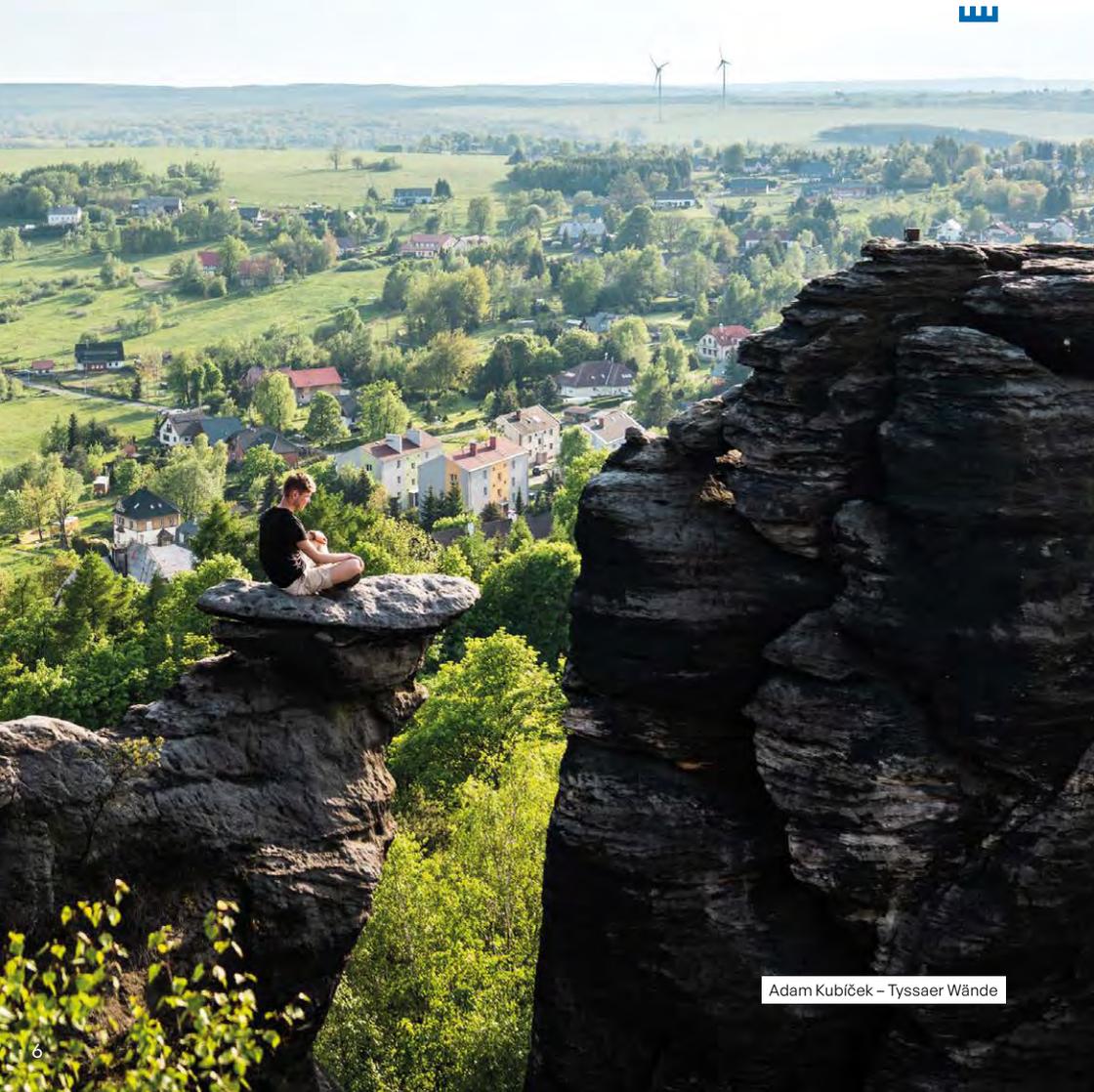
Der Petrovicer Verbindungsweg führt am Anfang den Lehrpfad „Vergessenes Grenzland“ entlang, über Auen und Wälder, durch das Naturschutzgebiet „Aue des Olšovský-Bachs“, am Ráječský-Teich vorbei (es ist zwar kein Badeteich, aber die müden Füße kannst Du darin sehr elegant baumeln lassen). In Rájec, an der Pension Lesní zátíší, trennt sich der Weg vom Lehrpfad und führt auf einer wenig frequentierten kleinen Straße nach Tisá.

ETAPPE #1

LINKES ELBUFER

Von der steinernen Stadt der Riesen bis an die Elbufer

Eine längere Strecke mit überwiegend absteigendem Profil. Du steigst 432 Höhenmeter auf und 846 ab.



Adam Kubiček – Tyssaer Wände

TYSSAER WÄNDE

Der Kammweg durch die Böhmischeschweiz hat seinen Nullkilometer vor der spätbarocken St.-Anna-Kirche in Tisá. Darüber erhebt sich der faszinierende Felsenwall der Tyssaer Wände und gerade dorthin führen unsere ersten Schritte. Noch bevor wir allerdings an dem kleinen Felsenplatz ankommen, steigen wir wortwörtlich durch die Geschichte der Gemeinde Tisá – zuerst dank sechs Informationstafeln und dann dank dem Denkmal für Gefallene des Ersten Weltkriegs.

Die Tyssaer Wände sind eine der schönsten Felsenstädte in Tschechien. Der mächtige Wall verbirgt zwei Rundgänge, die zwischen fantastischen Felsformationen hindurchführen. Obwohl der Kamm-

weg durch die **Großen Tyssaer Wände** führt, wäre es ein Fehler, sich nicht auch die **Kleinen Tyssaer Wände** anzusehen. Sie haben den Charakter eines flachen Felslabyrinths, und Kinder sind hier besonders begeistert. Der meistbesuchte Punkt ist die spektakuläre Aussicht über den Spitzen der Felstürme. Die monumentaleren Großen Tyssaer Wände können auf zwei Arten besichtigt werden. Wir empfehlen an der Kante der Felswand entlang mit unendlichen Aussichten weit in die Landschaft zu wandern. An den wohl bekanntesten Felsen, dem Steinpilz (Hřib) und der Schildkröte (Želva), verbinden sich die zwei Wege wieder und der Kammweg geht weiter, an der Touristenhütte vorbei.



Adam Kubiček – Tyssaer Wände

INTERESSANTES IN REICHWEITE



Anderthalb Kilometer von der Abzweigung Nad Ostrovem entfernt, gleich hinter der Grenze zu Sachsen, liegt der atemberaubende Aussichtspunkt Grenzplatte am äußersten Rand eines Felsmassivs.

Der einsame Grenzurm, der Tafelberg Děčinský Sněžník (Hoher Schneeberg), das Bielatal... Ein Erlebnis.

DURCH DIE FELSENSTADT VOLSKÉ KAMENY NACH OSTROV DER FELSEN UND ZUM STEINTURM

Durch die wenig bekannte und daher wenig begangene kleine Felsenstadt **Volské kameny** (Ochsensteine) geht es langsam bergab, durch ausgedehnte Birkenwälder bis zum Grund des Felsenkessels, den die glitzernde Wasserfläche einer Kaskade aus mehreren kleinen Teichen ziert. Das ist der Ort Ostrov. Einst ein Hammerwerk am Fluss Bělá, später eine Glashütte, heute eine Erholungsoase mit herrlichen Bademöglichkeiten. Ringsherum ragen die senkrechten, bis zu vierzig Meter hohen Felswände der Ochsensteine und der **Ostrover Felsen** auf.

GESCHICHTE



GESCHICHTE

DES SANDSTEINKLETTERNS

Das Sandsteinklettern wurde in der Böhmisches Schweiz geboren. Hier fand 1888 die bahnbrechende Erstbesteigung des Felssturms Beckstein (heute Pevnost) oberhalb des Gabrielensteigs nahe dem Prebischtor statt. Drei sächsische Kletterer legten den Grundstein für eine Kletterdisziplin, die sich bis heute in der ganzen Welt großer Beliebtheit erfreut. Die Felsen rund um Ostrov gehörten zu den ersten Sandsteinklettergebieten, 1906 wurde hier mit dem Klettern begonnen, und auch heute noch wimmelt es hier buchstäblich von den bunten Punkten der Kletterer. Nimmt man zu der tschechischen Seite noch die Felsen in der benachbarten Sächsischen Schweiz hinzu, so erhält man eines der umfangreichsten Klettergebiete der Welt mit fast 40.000 Routen in allen Schwierigkeitsgraden.



Adam Kubiček – Der Weg nach Ostrov

Von Ostrov aus steigt der Kammweg den malerischen Mühlweg entlang durch einen dichten Wald, dann gemütlich in einer Höhenlinie an der Schutzhütte Tabulka vorbei und entlang der Straße bis zur Kreuzung beim Hotel Hřebenová bouda in der Nähe des Dorfes Sněžník auf der Hochebene. Von dort sind es nur noch zwei Kilometer leichten Anstiegs an den Hängen des größten tschechischen Tafelbergs bis zum Gipfel, zum zweitältesten steinernen Aussichtsturm in Tschechien.

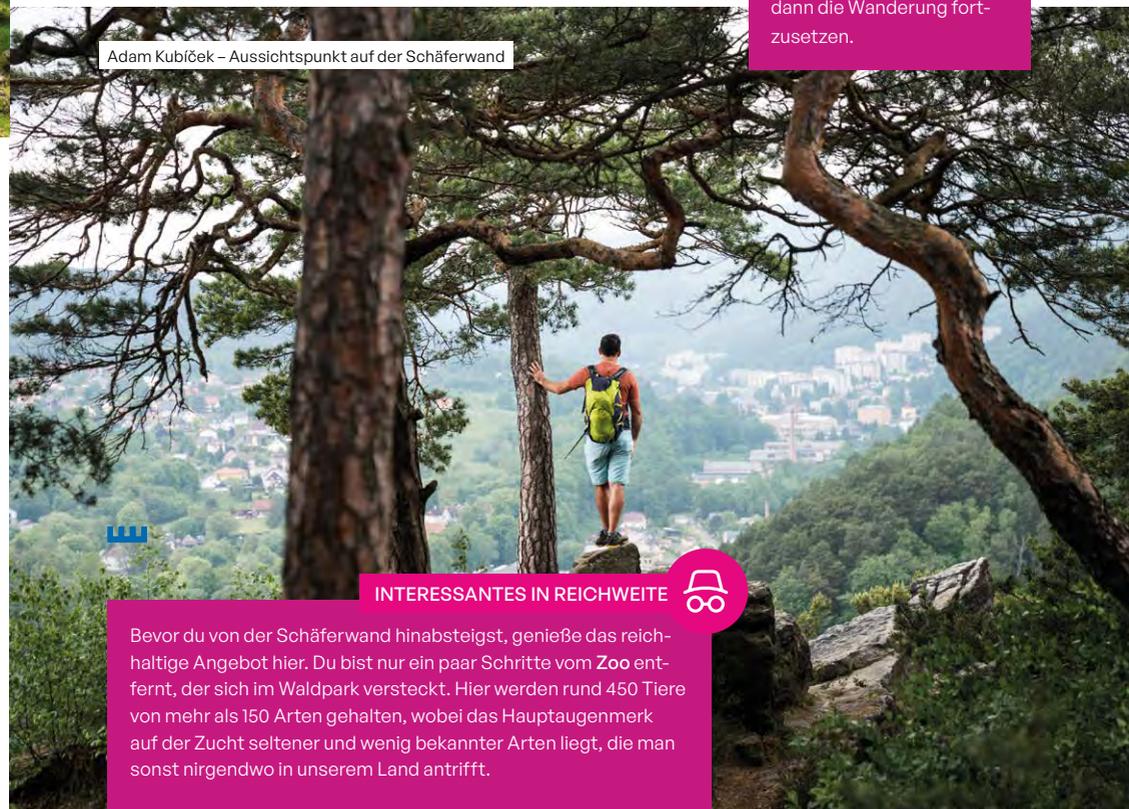
VOM TAFELBERG ZUR TYRŠ-BRÜCKE

Vom Aussichtsturm auf dem Schneeberg steigen wir zuerst sehr sanft am Rande des Felsriffs des Tafelbergs zur markanten Felsformation Pferdekopf ab, um dann recht steil über Waldwege nach Bělá zu gelangen, das bereits ein Ortsteil von Děčín ist.

INTERESSANTES IN REICHWEITE



Von der Schutzhütte unter dem Pferdekopf führt der grün markierte Weg nach links bis zum See Vlčí jezero, einer idyllischen, in einem Birkenhain versteckten Wasserfläche, wo man wunderbar baden kann, um dann die Wanderung fortzusetzen.



Adam Kubiček – Aussichtspunkt auf der Schäferwand

INTERESSANTES IN REICHWEITE



Bevor du den Aussichtsturm erreichst, solltest du einen kurzen Abstecher zur **Dresdner Aussicht machen**. Von hier aus, von der Kante des Sandsteinfelsens aus, siehst Du schön die Tafelberge der Sächsischen Schweiz und vielleicht sogar auch das etwa 50 km Luftlinie entfernte Dresden vor Dir.



Adam Kubiček – Der Weg nach Ostrov

INTERESSANTES IN REICHWEITE



Bevor du von der Schäferwand hinabsteigst, genieße das reichhaltige Angebot hier. Du bist nur ein paar Schritte vom **Zoo** entfernt, der sich im Waldpark versteckt. Hier werden rund 450 Tiere von mehr als 150 Arten gehalten, wobei das Hauptaugenmerk auf der Zucht seltener und wenig bekannter Arten liegt, die man sonst nirgendwo in unserem Land antrifft.

Nur ein paar hundert Meter entfernt, oberhalb der Felswand, die schroff zum Elbufer abfällt, gibt es zwei äußerst attraktive Aussichten auf Děčín.

Von der Tyrš-Brücke ist es dann nur noch ein kurzes Stück bis zum Startpunkt des einzigartigen **Klettersteigs**. Es ist der längste Klettersteig in der Tschechischen Republik und der einzige, der sich im Zentrum einer Stadt befindet. Aus 16 Routen kann jeder die Passende auswählen - auch Kinder und Anfänger. Anschließend kann man im Aquapark Děčín die Müdigkeit wegschwimmen und sich entspannen. Empfehlenswert ist auch ein Besuch im **Regionalmuseum** in Děčín, das nicht nur mit seinen interaktiven Ausstellungen Jung und Alt anzieht.

In Bělá, gleich hinter dem Wasserspeicher Škrabky aus dem Jahr 1909, wenden wir uns dem Hang zu und erklimmen den Kamm der Schäferwand mit mehreren reizvollen Aussichtspunkten, um am Ende steil zum Elbufer abzusteigen, zur stählernen Tyrš-Brücke, die 1933 die frühere Kettenbrücke ersetzte.



ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

- Hotel Ostrov (Ostrov u Tisé)
- Hotel Česká koruna (Děčín)
- Kemp Děčín (Active Point)
- Hotel a Kemp Formule (Děčín Nebočady)
- Kocanda (Děčín)



GASTRONOMIE

- Air restaurant (Petrovice)
- Hotel Ostrov (Ostrov u Tisé)
- Kocanda (Děčín)
- Hotel Česká koruna (Děčín)
- Coffee and Books (Děčín)



ERLEBNISSE

- Active Point (Děčín)
- Event Time (Děčín)
- Do lesa (Děčín)
- Northern Hikes (Děčín)
- Bohemia Adventures (Děčín)
- Saxon Tours (Praha)

ETAPPE #2

RECHTES ELBUFER

Über dem Elbcanyon zum Rosenkamm und Belvedere

Eine längere Route mit anfänglichem Aufstieg und abschließendem Abstieg, vorwiegend jedoch entlang eines Felsrückens. Dabei geht es 456 Höhenmeter hinauf und 463 hinunter.



Adam Kubiček – Elbwarde

VON SCHLOSS DĚČÍN ZUR LABSKÁ STRÁŽ (ELBWARTE)

Man sagt das so dahin – es reicht, die Tyrš-Brücke vom linken zum rechten Ufer zu überqueren, dabei ist Děčín eine so interessante Stadt. Hier befindet sich das **Děčín**er Schloss der Thun, das meistbesuchte Denkmal des Bezirks Ústí. Es hat drei Rundgänge einschließlich des barocken, wozu auch der Marstall, der Rosengarten und die nahe Kirche gehören. Man sollte sich die Zeit auch für die Schlossgärten, interessante Cafés und Restaurants nehmen. Unter der Brücke gibt es einen sehr guten Campingplatz. Da kann man auch Fahrräder mieten und zumindest einen Teil des **Elberadwegs** oder des Ploučnice-Radwegs erkunden, bzw. mit einem gemieteten Schlauchboot einen langen Flussabschnitt in den Kulissen des **Elbcanyons** erleben...

GESCHICHTEN

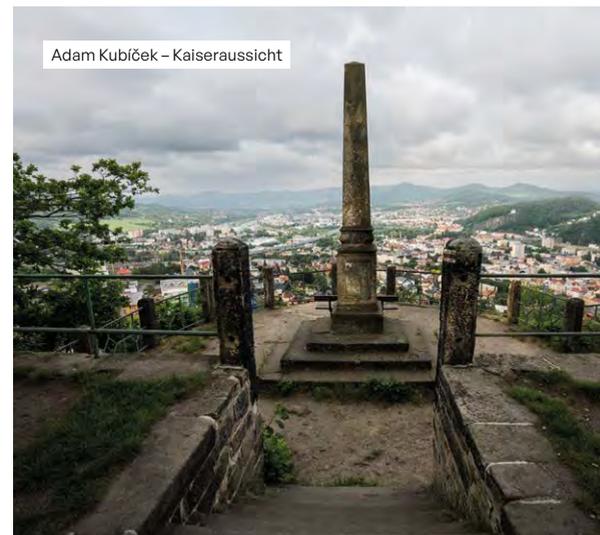
GESCHICHTE VON MIROSLAV TYRŠ

Der tschechische „Erwecker“, Mitbegründer des Turnerbunds Sokol und Autor der tschechischen Turnhallennomenklatur, Miroslav Tyrš, ist historisch genommen der berühmteste Einwohner von Děčín. Er wurde auf dem Schloss geboren, wo sein Vater Arzt im Dienst bei den Thuns tätig war. Er war unter anderem Chefarzt im DĚČÍNer St.-Joseph-Bad. Als der junge Tyrš drei Jahre alt war und noch Friedrich Emanuel Tirsch hieß, konnte er durchaus durch das offene Fenster den atemberaubenden Klavierkompositionen lauschen, die aus dem Südflügel des Schlosses erklangen. Zu dieser Zeit war Frederyk Chopin hier zu Besuch. Mit vier Jahren verließ Tirsch DĚČÍN. Der patriotischen Familie, die ihn nach dem Tod seiner Eltern erzog, verdankte er seinen neuen Namen und die Gesinnung der Erweckung.



Aussichtspunkt auf der Schäferwand – Schloss DĚČÍN

Adam Kubiček – Kaiseraussicht



Der Kammweg eilt jedoch ungeduldig den wunderschönen Waldpark hinauf und so folgen wir ihm bis zum Gipfel des Quaderbergs. Hier erwartet uns die Kaiseraussicht, die 1879 zu Ehren des 25. Jahrestags der Hochzeit von Kaiser Franz Joseph I. und seiner Frau Elisabeth von Bayern errichtet wurde. Seitdem konkurriert die hiesige Aussicht mit der an der Schäferwand, wer wohl den besten Blick nach DĚČÍN hat. Genießen wir von hier auch den Blick zum nördlichen Teil des Böhmisches Mittelgebirges.

Auf dem Gipfelplateau des Quaderberges werden wir noch mehrere andere Ausblicke genießen können. Zuerst erreichen wir den Schneeberg-Aussichtspunkt. Er ragt als Felsvorsprung aus dem Hang an einer Stelle, von der aus man eine gute Aussicht sowohl flussaufwärts der Elbe nach Horní Žleb und bis zum durch den Hohen Schneeberg (Děčínský Sněžník) abgeschlossenen Horizont, als auch flussabwärts auf die majestätischen Rosenwände (Růžové stěny). Der Aussichtspunkt ist mit Geländer und einem massiven Tisch mit Bank ausgestattet.



Adam Kubiček – Schneeberg-Ausblick

Adam Kubiček – Elbwarde



GESCHICHTEN

GESCHICHTE DER ELBWARTE

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde über den Bau eines Aussichtsturms auf dem Quaderberg nachgedacht. Dem Anpflanzungs- und Verschönerungsverein Tetschen gelang es jedoch nicht, das erforderliche Geld aufzubringen, weshalb man entschied, dass auf dem Felsen über Loubí ein Aussichtspavillon errichtet wird. Die Mittel wurden in einer langen Reihe von Benefizveranstaltungen, bei Konzerten, Vorträgen und Theateraufführungen, aufgebracht. 1887 konnte der Baumeister Carl Hönlig aus Děčín mit dem Bau beginnen und im Oktober 1890 blickte man hier erstmals in die Tiefen des Canyons der Elbe hinunter.

ÜBER DEN ROSENKAMM ZUM BELVEDERE

Der weitere Weg führt beständig durch Wald rund um das Dorf Ludvíkovice, an dessen Rand wir auf ein Denkmal für die Opfer beider Weltkriege stoßen, an das sich ein malerischer Friedhof mit zahlreichen alten Grabsteinen anschließt. Dann kehrt der Kammweg zurück an den Rand der Felsen über dem Elbtal und führt uns zunächst zum **Aussichtspunkt Pod Spáleniskem** mit atemberaubenden Aussichten nach Děčín, zu den ersten Erhebungen

des Böhmisches Mittelgebirges und in die Tiefe des Canyons. Nach einem weiteren und zugleich für längere Zeit letzten Anstieg kommt man einem Abzweig folgend zum Rand des Rosenkamms. Das, was Dich hier erwartet, kannst Du nirgendwo sonst in Europa erleben. Der Canyon der Elbe ist mit bis zu 300 m Tiefe das größte und mächtigste Sandsteintal. Und was noch wichtiger ist: das Tal ist einfach herrlich.

Adam Kubiček – Aussicht auf dem Rosenkamm



Die Aussicht auf dem Rosenkamm ist wahrlich ein herrlicher Ort. Der flache Gipfel des Felsenturms, umgeben von einem Metallgeländer, bietet freien Blick auf den gewaltigen Bogen des Flusses und die Felsmassive, die sich an seinen Ufern erheben. Kurz - ein kleines Colorado.

GEHEIMTIPP

Etwa zwölfhundert Meter hinter der Rosenaussicht biegt der grün markierte Wanderweg nach rechts ab. Es lohnt sich wirklich, einen kleinen Abstecher entgegen der Richtung unserer Route zu machen. Nach einem knappen Kilometer kommt man zu einer nahezu unbekannt kleinen Felsenstadt. Ihr Herzstück bildet die außergewöhnliche Sandsteinformation Sonnentor (Slunečná brána). Das mächtige Felsenfenster wird von weiteren interessanten Formationen ergänzt, wie die Felsspalte Mauselloch, die Jägerwand oder der Felsturm Sonnentorwächter. Zum Kammweg kommst Du auf dem gleichen Pfad zurück.

Der Kammweg vereinigt sich schon bald mit dem von Bynovec kommenden fürstlichen Kutschenweg. Dort hatte die Familie von Clary-Aldringen ein Schloss, bis es 1846 abbrannte. Und eben über diesen Weg, den seit einigen Jahren wieder eine Allee schmückt, führen sie einst mit der Kutsche zum Belvedere. Der Kammweg weicht dem Abschnitt mit der Allee aus und führt erst im geraden Forstabschnitt den Kutschenweg entlang. Der **Belvedere** ist neben der Rosenaussicht zweifellos der Höhepunkt dieser Etappe. Doch noch davor führt uns ein unscheinbarer, unmarkierter Pfad links vom Kammweg nach etwa hundert Metern zum bemerkenswerten Gaudernack-Versöhnungskreuz aus dem Jahr 1775.



GESCHICHTE DES BELVEDERE

Fürst Franz Karl Clary-Aldringen, Besitzer der Herrschaft Bynovec, ließ zu Beginn der ersten Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts das über den Canyon herausragende Felsplateau mit steinerne-m Geländer absichern. Neben der Aussicht entstand hier auch eine Sala terrena in Form einer künstlichen Höhle. Der ganze Komplex diente für Feierlichkeiten, Konzerte, Theater- und Opernaufführungen. Mit der Romantik und dem aufkom-menden Tourismus erhielt der Belvedere (aus dem italienischen belvedere - schöne Aussicht) einen neuen Inhalt. Bereits 1841 wurde hier eine Gaststätte aus Holz errichtet und später durch einen steinernen Bau ersetzt.

Die älteste von Menschen errichtete Aussicht in der Böhmischem Schweiz bietet tatsächlich einen zauberhaften Blick in den tiefen Elbcanyon mit dem Ort Dolní Žleb, zu den gegenüberliegenden Sandstein-wänden und auf die direkt be-nachbarten Felsgiganten: links erhebt sich der Sirotek (Waise) über das Tal und rechts, ge-schmückt von einer fotogenen Kiefer, ragt die Sarajevo-Wand.



Kateřina Hrřnová – Belvedere

ÜBER ALTE STIEGE HINAB NACH HŘENSKO



GESCHICHTE DES MÜLLERS GÜNTER

Ende des 18. Jahrhunderts errichtete der Zim-mermann Dittrich aus Elbleiten eine Mühle mit Sägewerk. Wasser gab es jedoch nur wenig, und die Besitzer wechselten einander schnell ab. Erst ein gewisser Josef Günter war erfolg-reich, der im gegenüberliegenden Gebäude des Zollhauses eine Kneipe mit Kegelbahn und Tanzsaal einrichtete, wo auch Theater aufge-führt wurde. Die Mühle wurde schon bald eine touristische Attraktion, begann zu florieren, auch wenn dieser Erfolg mit dem Mahlen von Korn nicht zusammenhing. 1882 brannte die Mühle bis auf die Grundmauern nieder. Das Zollhaus stand noch einige Monate nach 1945.

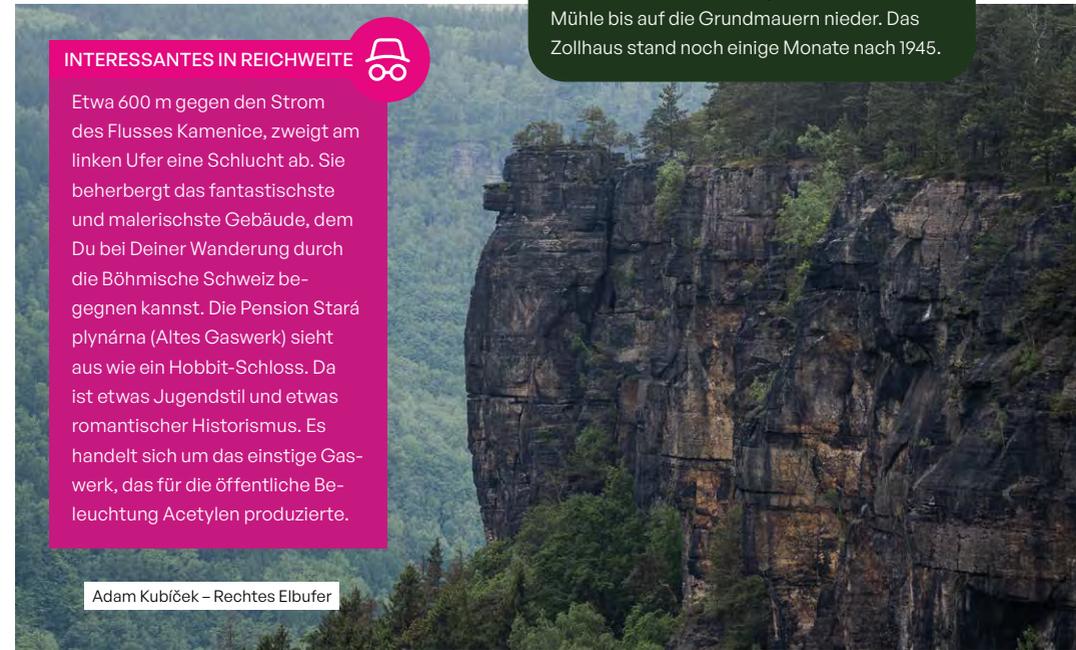
Von der Wegkreuzung am Belvedere führt uns der Kammweg den grün markierten Weg ent-lang durch den Wald, über alte, romantische Stiege hinab unter die Felsen in die Tiefen des Elbtals. Allerdings nicht bis zur Straße und zur Fähre nach Dolní Žleb. In der Serpentine ändern wir die Richtung und ein schöner Weg auf einer Höhenlinie unter den Felsen führt uns nicht hoch über der Elbe flussabwärts in Richtung Norden. Später kommen wir leicht bergab bis zur Straße an die Mündung des Flüsschens Suchá Kamenice (Dürre Kamnitz – es gibt meistens tatsächlich kaum Wasser darin) an die rote Markierung.

INTERESSANTES IN REICHWEITE



Etwa 600 m gegen den Strom des Flusses Kamenice, zweigt am linken Ufer eine Schlucht ab. Sie beherbergt das fantastischste und malerischste Gebäude, dem Du bei Deiner Wanderung durch die Böhmischem Schweiz be-gegen kannst. Die Pension Stará plynárna (Altes Gaswerk) sieht aus wie ein Hobbit-Schloss. Da ist etwas Jugendstil und etwas romantischer Historismus. Es handelt sich um das einstige Gas-werk, das für die öffentliche Be-leuchtung Acetylen produzierte.

Adam Kubíček – Rechtes Elbufer



ÜBERNACHTUNGS-MÖGLICHKEITEN

- Pension Pod Skalou (Hřensko)
- Pension Jitřenka (Hřensko)
- Hotel Praha (Hřensko)



GASTRONOMIE

- Hotel Praha (Hřensko)



ERLEBNISSE

- Hudy Sport – Geschäft, Vermietung (Hřensko)

RUND UM HŘENSKO

*Von den Prebischtor-Aussichten
durch die Klamm zur Waldoase*

Kurze Route mit einem steilem und einem sehr steilen Aufstieg.
Du gehst 373 Höhenmeter hinauf und 224 hinab.

INTERESSANTES IN REICHWEITE

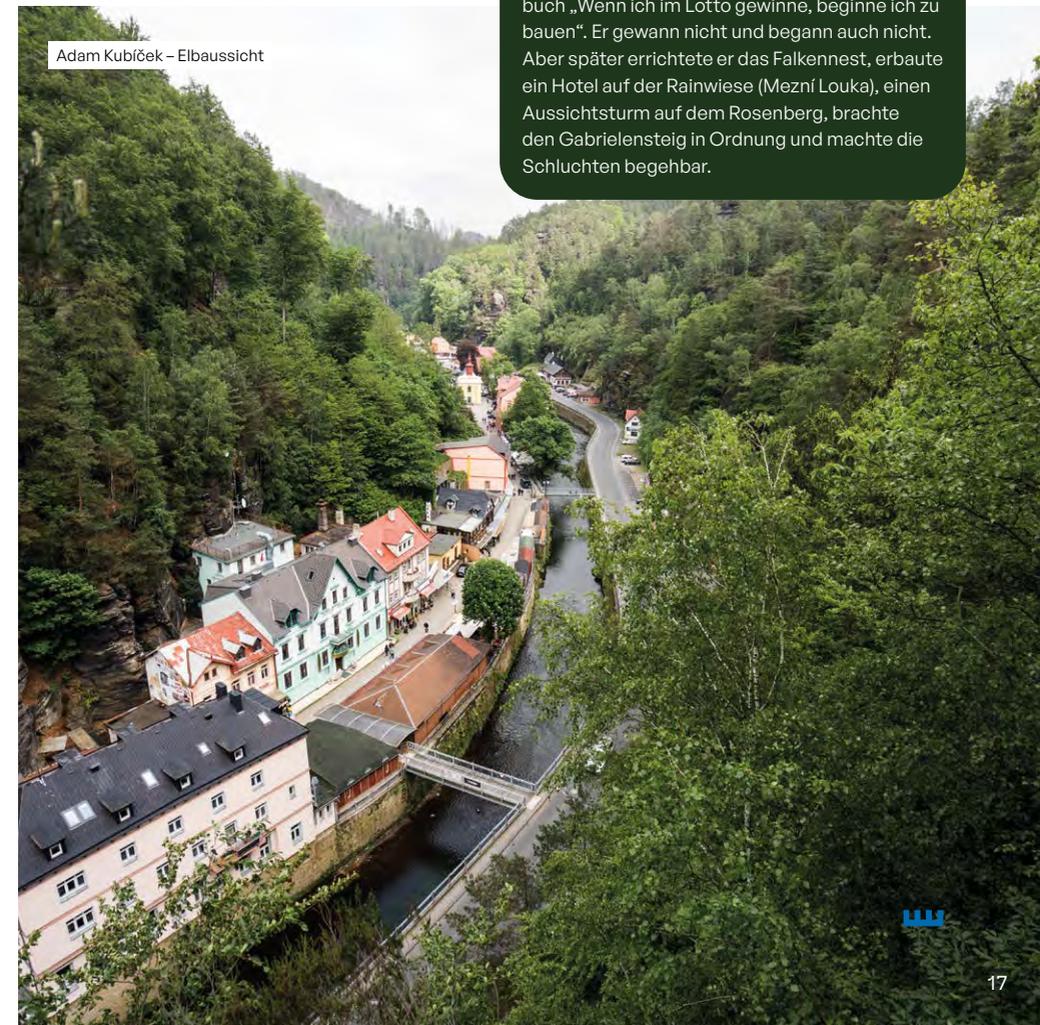


Interessant ist ehrlich gesagt eigentlich alles. Es genügt mit der Fähre überzusetzen und in Schmilka die Nationalparkbahn zu nehmen. Die bringt uns zu allen attraktiven Zielen in der Sächsischen Schweiz, wie z.B. den spektakulären Schrammsteinen, den schroffen Affensteinen oder den Ausgangspunkten des beliebten Malerwegs, um über Sebnitz weiter zum Schluckenauer Zipfel mit seinen Aussichtstürmen, sakralen Denkmälern und schönen Wegen zu gelangen.

VOM ELISALEX-FESEN ZUM PANORAMA DER BÖHMISCHEN SCHWEIZ

Während die meisten Touristen sich beeilen, in die Tiefen der Klamm von Hřensko zu gelangen, bleiben wir am Rand des Ortes und steigen auf dem Kammweg einen steilen Hang hinauf, um bald schon auf dem Felsen zu stehen, den der verliebte Fürst Edmund Clary-Aldringen nach seiner Frau Elisalex benannte. Von der Elbeaussicht aus ist der Zusammenfluss der Kamnitz mit der Elbe zu sehen, die Fortsetzung des Elbtals in Sachsen und Du kannst auch in die Schlucht hinab schauen, in die sich das Dorf Hřensko einfügte.

Adam Kubiček – Elbeaussicht



DIE GESCHICHTE VON EDMUND UND ELISALEX

Fürst Edmund, Eigentümer der Herrschaft Bynovec, zu dem der größte Teil der Böhmisches Schweiz gehörte, heiratete aus Liebe, was zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Adel nicht gerade üblich war. Die Clary-Aldringen lebten in Teplice und jeder, der auf dem Kontinent etwas bedeutete, besuchte ihr Heilbad. Elisalex beeindruckte mit ihrer Schönheit ganz Europa. Edmund wollte Elisalex überraschen und ihr in der Gegend um Hřensko ein Schloss errichten. Er erwarb zwei Projekte und auch zwei Standorte. Einer am Elbufer unter dem Elisalex-Felsen und der andere direkt auf dem Felsen. Er schrieb in sein Tagebuch „Wenn ich im Lotto gewinne, beginne ich zu bauen“. Er gewann nicht und begann auch nicht. Aber später errichtete er das Falkennest, erbaute ein Hotel auf der Rainwiese (Mezní Louka), einen Aussichtsturm auf dem Rosenberg, brachte den Gabrielensteig in Ordnung und machte die Schluchten begehbar.

Auf einem Waldweg, jetzt schon mit geringerer Steigung, wandern wir zur Anhöhe **Písečný vrch**. Von dort aus führt uns eine weite Wiese zu den ersten Gebäuden von Janov. Das allererste ist eine frühere **Windmühle**, die in ein Ferienhaus umgewandelt wurde. Sie wurde 1844 errichtet und ihre Flügel drehten sich acht Jahrzehnte lang. Damals wie heute ist sie bewohnt, obwohl es eine Weile so aussah, als würde sie in sich zusammenfallen. (In ihrer Nähe stehen noch zwei Schwestern - eine in Arnoltice und eine bei Růžová). Die Bank am malerischen Teich kommt nach dem Aufstieg gerade gelegen.

Janov ist ein angenehmer und trotz der Nähe zu den Top-Ausflugszielen der Böhmisches Schweiz auch ein ruhiger Ort. Unsere Schritte führen zum Hügel Janovský vrch, wo sich unter dem Janover Aussichtsturm ein Neun-Loch-Golfplatz erstreckt (übrigens der nördlichste in der Tschechischen Republik).

Er ist der jüngste der vielen Aussichtstürme auf dem Kammweg und in seiner Umgebung. Er wurde erst 2013 als Telekommunikationsmast mit einer Wendeltreppe und einer Aussichtsplattform in einer Höhe von 30 Metern über dem Boden errichtet. Er ist ganzjährig frei zugänglich, nur wenn die Temperatur unter -10 °C fällt, darf er nicht bestiegen werden. Das Erklimmen der Rosttreppe kann auch ein ziemlicher Adrenalinstoß sein, vor allem wenn der Wind auffrischt. Der Ausblick ist allerdings königlich. Die sächsischen Tafelberge Kaiserkrone,



Kateřina Hřívová – Aussichtsturm Janov

Papstein, Pfaffenstein, Königstein oder Lilienstein, die zerklüfteten Türme der Schrammsteine, der bewaldete Große Winterberg und dann das gesamte Hauptsandsteinmassiv der Böhmisches Schweiz von den Silberwänden über das Prebischtor mit dem Falkennest bis zu den Kreidewänden. Der Aussichtsturm bietet auch den umfassendsten Blick auf die Folgen des verheerenden Waldbrandes von 2022. Die Rundumsicht ermöglicht auch einen Blick auf die Gipfel des Lausitzer Gebirges oder den Tafelberg Děčinský Sněžník (Hoher Schneeberg).



Adam Kubíček – Aussichtsturm Janov

ÜBER DIE KAMNITZKLAMM NACH MEZNÍ LOUKA

Der Kammweg wird jetzt kurz zum Golfspiel – wir laufen zuerst am Rande und danach sogar quer über einen Golfplatz, das heißt Achtung vor den fliegenden Bällen... Gleich hinter dem Golfplatz erwartet uns bereits die zweite **Kaiserbank** (die erste passierten wir im Tal der Dürrkamnitz). Sie wurde aus dem gleichen Grund errichtet und wurde zum Mittelpunkt des Jubiläumshains. Bis heute lässt es sich darauf schön entspannen. Der Kammweg führt uns nun bis an den Waldrand und taucht sofort hinein, um immer steiler herabzufallen.

INTERESSANTES IN REICHWEITE



Von der Wegkreuzung am Waldrand können wir, wenn wir in den Ferien wandern, einen kurzen Abstecher in das nicht einmal 300 Meter entfernte Indianerdorf Rosehill machen. Es ist eine Art lebendiges Museum in der Natur. Hier gibt es stيلة eingerichtete Tipis, indiansche Kleidung, Stirnbänder, Spielzeug und Musikinstrumente zu sehen. Man kann sich sogar im Bogenschießen, Speerwerfen und Tomahawk-Werfen versuchen...



Adam Kubíček – Stimmersdorfer Brücke

INTERESSANTES IN REICHWEITE



Nur einen halben Kilometer von der Mezní-Brücke entfernt erreichen wir Bootstation, an dem die Bootstouren in der Wilden Klamm beginnen. Die Bootstour zur oberen Station und zurück ist ein ruhiges und starkes Erlebnis. Die Wilde Klamm ist schmaler und enger als die Edmundsklamm (die derzeit geschlossen ist), die seltsamen Köpfe der Felstürme scheinen dem Menschen hier näher zu sein. Außerdem macht sie ihrem Namen alle Ehre, man ist hier in der wilden Natur unterwegs und es ist kein Wunder, dass nicht weit dahinter, in einem den Menschen unzugänglichen Gebiet Tiere und Vögel in der Saison Zuflucht finden.

Der Kammweg fällt nun steil in die Klamm des Flusses Kamenice ab. Hier überqueren wir den Fluss über die Stimmersdorfer Brücke und beginnen, vorbei an zwei Nischen-Felsenkapellen, steil nach oben zu steigen.

GESCHICHTEN



GESCHICHTE DER KAMNITZKLAMMEN

Fürst Edmund Clary-Aldringen, der zum Aufbau der ersten touristischen Infrastruktur in der Böhmisches Schweiz beitrug, vollendete seinen Beitrag für die Region mit der Erschließung der engen Klamm des Flusses Kamnitz (Kamenice). Zunächst führte nur eine sehr beliebte Promenade am Fluss entlang, die jedoch nicht lang war und am alten Wehr endete. Ende der 1880er Jahre holte Edmund jedoch zweihundert italienische Arbeiter, Felstunnelbohrer, und ließ für siebenzehntausend Gulden die Zufahrtswege, Tunnel und ein neues Wehr erbauen. Er investierte auch in Boote und alle notwendigen Ausrüstungen. Am 4. Mai 1890 konnte ein schiffbarer Abschnitt feierlich eröffnet werden, der bis heute seinen Namen – Edmundsklamm – trägt. Die Wilde Klamm wurde dann vier Jahre nach dem Tod von Fürst Edmund, im Jahr 1898, eröffnet.



Adam Kubiček – Wilde Klamm

Wir sind nun oben angelangt und betreten Mezná, das einzige Dorf auf dem Gebiet des Nationalparks. Das reizvolle und malerische Dorf ist einzigartig mit seinem Blick auf die Schluchten, den dominanten Kegel des Rosenbergs und die Sandsteinwände, von denen sich das Prebischtor erhebt. Von Mezná aus wandern wir durch die schönste Allee der Böhmisches Schweiz. Wenn Du im Herbst hier lang gehst, wirst Du eine Kaskade an Farben genießen können – die Kronen der Ahornbäume, die die Allee bilden, strahlen mit Farben wie brennende Fackeln.



Adam Kubiček – Prebischtor

INTERESSANTES IN REICHWEITE



Von Mezná aus führt der aktuell angenehmste und auch ganz sichere Wanderweg zum Prebischtor. Er ist gelb markiert und führt entlang des alten Mühlensteigs. Vom frei zugänglichen Fernrohr aus, das an diesem Weg angebracht ist, kann man das Prebischtor bewundern. (Der Gabrielensteig von Mezná Louka zum Prebischtor ist aus Sicherheitsgründen gesperrt).

Der Kammweg erreichte nun den Ort **Mezní Louka**. Hier stand am Ende des 18. Jahrhunderts nur ein Forsthaus. Später kam eine kleine Pension dazu und im Jahr 1892 das von Fürst Edmund Clary-Aldringen investierte „Grand Hotel und Pension zur Rainwiese“. Dieses steht hier bis heute.

Das Walderlebnisareal Luchssteig befindet sich nur ein paar Schritte von der Touristinformation in Mezní Louka. Es besteht aus zwanzig spielerischen, interaktiven Stationen, die sich thematisch mit der Pflege der heimischen Wälder befassen. Ein Holzsteg über einen Tümpel, eine Seilbrücke in einem jungen Buchenbestand, ein Barfußpfad, ein Borkenkäfer-Klettergerüst, ein Holzsteg mit Tierspuren und vieles mehr. Besonders Kinder werden Dich für diese Station lieben.

GEHEIMTIPP



ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

- Pension U rytíře (Janov)
- U Zeleného stromu (Janov)
- Pension Arosa (Růžová)

- Trapani house & camp (Růžová)
- Resort Mezná (Mezná)
- Chaloupka Mezná (Mezná)
- Hotel U Fořta (Mezní Louka)



GASTRONOMIE

- Restaurace Na Vyhliďce (Mezná)
- Restaurace U Fořta (Mezní Louka)
- Pension U rytíře (Janov)
- U Zeleného stromu (Janov)

JETŘICHOVICER GEGEND

Durch ein steinernes Tor zur einen Felsenburg und zu den Jetřichovicer Aussichten

Eine kurze Strecke mit einem beträchtlichen Höhenunterschied, der jedoch bergauf allmählich ist. Du wirst 619 Höhenmeter auf- und 655 Höhenmeter absteigen.

AUF WALDWEGEN ZUM FELSTOR

Wir starten an der Touristinformation in Mezní Louka, biegen gleich nach dem Spielplatz von der Straße ab und steigen auf einem sehr ruhigen Waldweg hinauf zu einem bewaldeten Berg Rücken, der uns an niedrigen Felswänden vorbei hinunter ins Tal unterhalb von Větrovec und in ständigem Blickkontakt mit Sandsteinformationen bis zu einer Weggabelung führt, von der aus wir den ersten markanten Punkt dieser Etappe ansteuern.

Wie aus dem Nichts taucht **das Kleine Prebischtor** auf, das in vielerlei Hinsicht seinem großen Bruder ähnelt. Der einzige Unterschied besteht darin, dass man es auf einer Leiter erklimmen und von der Aussichtsplattform aus weit in die Landschaft hinausschauen kann. Die Aussicht ist zwar nicht vollständig, aber glaub mir, perfekte Aussichten weit hinaus in die Landschaft erwarten uns noch viele.



Adam Kubiček – Kleines Prebischtor

Der Abstieg vom Kleinen Prebischtor ist ein sehr romantischer, in eine steile Felswand eingeschnittener Steig, hier und da mit Stufen versehen. Nach etwa hundert Metern stoßen wir auf die Abzweigung zum **Aussichtspunkt am Windturm** (Větrná věž), dem zweiten von sechs atemberaubenden und weitreichenden Ausblicken auf dieser Etappe. Was wir von der Spitze des Felsentors aus gesehen haben, öffnet sich nun weit. Der Weg schlängelt

sich um markante Felsformationen herum, und am erwähnten Windturm kriecht er sogar unter einem riesigen an den Felsen angelehnten Block hindurch, so dass wir durch ein weiteres Tor gehen. Der schönste Felsriesen ist jedoch zweifellos der **Talwächter** (Strážce údolí), ein Sandsteinturm, der dem Kopf eines uralten Riesen ähnelt, und den wir in unmittelbarer Nähe passieren.

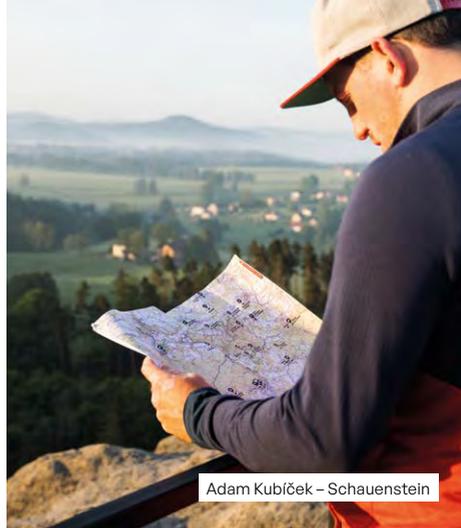
GESCHICHTEN

GESCHICHTE DES KLEINEN PREBISCHTORS

Über Millionen von Jahren vertieften sich die weniger widerstandsfähigen Teile des Felsens und brachen ab, und die Elemente schufen ein skulpturales Meisterwerk - ein Felsentor. Als im Jahr 1994 ein Teil des Stützpfilers abbrach, drohte das gesamte Tor einzustürzen. Daher wurde der Pfeiler verstärkt, und die einmalige Formation konnte gerettet werden. Im Jahr 2013 wurde ein Zugang gebaut und der obere Teil des Tors mit einer Aussichtsplattform versehen, die so gestaltet wurde, dass der Sandstein nicht von den Füßen der Touristen abgeschliffen wird.



Über eine Holzterrasse gelangen wir an den Fuß eines massiven Felsmassivs, auf dem im Mittelalter die Wachburg Schauenstein (Šaunštejn) stand. Nach oben gelangt man über Leitertreppen, die ebenso wie die Aussichtsplattformen auf dem Gipfel seit 2022 völlig neu sind und so konzipiert wurden, dass sie maximale Sicherheit für die Touristen bieten und gleichzeitig die Felsoberfläche schonen. Der Aufstieg nach oben lohnt sich wirklich. Der Ausblick ist atemberaubend, von den ersten Gipfeln des Lausitzer Gebirges, dem Studenec und dem Lipnický vrch, über den majestätischen Rosenberg bis hin zu den Tafelbergen, dem Děčínský Sněžník, den beiden Zschirnstainen oder dem Zirkelstein.



Adam Kubiček – Schauenstein

GESCHICHTEN

GESCHICHTE DES RAUBSCHLOSSES

Auf der Spitze des Felsens stand eine hölzerne Wachburg, von der aus zunächst die Herren Berka und dann die von Wartenberg die Böhmisches Straße, einen wichtigen Handelsweg zwischen der Lausitz und Böhmen, bewachten. Die Berka waren berühmt für ihre Raubüberfälle, die Wartenberger für ihre Raubzüge in die Lausitz, und als die Burg von der militärischen Besatzung verlassen wurde, diente sie als Zufluchtsort für Räuber und Plünderer. So ist es nicht verwunderlich, dass die Burg seit mehreren Jahrhunderten Raubschloss (Loupežnický hrad) genannt wird.



Adam Kubiček – Schauenstein

Wir steigen den verwurzelten Weg hinab bis zur Wegkreuzung Pod Šaunštejnem, wo es einen angenehmen Rastplatz gibt. Wir biegen auf einen leicht ansteigenden Waldweg ab, die berühmte Böhmisches Straße. Nach einer Weile kommen wir am **Teerofen** mit einem funktionierenden Modell einer Teerproduktionsanlage vorbei, und haben schon bemerkt, dass der **Lehrpfad Böhmisches Straße** uns neben Informationstafeln auch einige Skulpturen und andere interessante Stationen bieten wird. Bald werden wir einem hölzernen Rentier oder einem Steinzeitjäger begegnen



Archiv OPS ČS – Köhlerhaus

Der Kammweg schlängelt sich nun über den Waldweg zwischen den Felsen hinauf und wieder hinunter, bis er eine Wegkreuzung erreicht, wo es sich lohnt, ein paar Schritte auf dem blau markierten

Wanderweg zu gehen, sich ein wenig umzuschauen und die schöne Nischenkapelle des Jüngsten Gerichts zu entdecken, die als **Felsenkapelle Kny** bekannt ist.

GEHEIMTIPP



An der Weggabelung, an der der Kammweg von der Böhmisches Straße abzweigt, können wir ein Stück in der ursprünglichen Richtung weitergehen, und der Weg führt uns nach vierhundert Metern zu einem bemerkenswerten Ort. Auf dem Holzsteg gelangen wir zu einer Nachbildung des **Köhlerhauses**, das aus dem Märchen über die stolze Prinzessin bekannt ist. Das Besondere daran ist, dass es nicht irgendwo gebaut wurde, sondern tatsächlich an der Stelle, an der das Filmgebäude Anfang der 1950er Jahre stand. Der Lehrpfad führt dann noch 4 km weiter, bietet weitere Stationen und endet erst in der verschwundenen Siedlung Zadní Jetřichovice (Hinterdittersbach).



GESCHICHTE DER JETŘICHOVICER AUSSICHTEN

Der junge Fürst Rudolf Kinsky war sportlich. Als er achtzehn Jahre alt war, machte er sich mit seinen Freunden auf, um den Hohestein zu erobern, einen zerklüfteten Felsen hoch über Jetřichovice. Man schrieb das Jahr 1820, aus dem Hohestein wurde ein für alle Mal der Rudolfstein, und bald erschien hier ein Aussichtsaltan. Fünf Jahre später heiratete Rudolf die Gräfin Wilhelmine Colorado-Mansfeld und ließ ihr zu Ehren einen Aussichtspunkt auf der Schwarzen Wand errichten - ab diesem Jahr die Wilhelminenwand. Den letzten Aussichtspunkt errichtete Rudolfs Sohn Jan Bonaventura, der zu Ehren seiner Frau Maria Josefa, geborene Fürstin von Liechtenstein, den Bau des Aussichtsaltans auf dem Großen Spitzigen, dem heutigen Marienfelsen, finanzierte.

Der leicht hoch und runter gehende Weg entlang des Kammes der Dittersbacher Wände ist eines der eindrucksvollsten Erlebnisse in der ganzen Böhmisches Schweiz. Der Weg bietet unerwartete Durch- und Ausblicke, stürzt in Schluchten ab und kehrt wieder zurück, schmiegt sich an die Felswände, passiert Sandstein - informationen. Die **Wilhelminenaus-sicht**, hat vor allem eines zu bieten - den schönsten Blick auf den Marienfelsen. Eine Nachbildung des ursprünglichen Altans wurde

vor kurzem per Hubschrauber auf den Felsen gesetzt.

Bevor wir den versprochenen Marienfelsen erreichen, führt uns der Kammweg zu einem Felsüberhang, der als **Balzers Lager** oder **Tetřevna** bekannt ist. In den Zeiten, als es hier eine große Auerhahnpopulation gab, diente er als Stützpunkt für Jäger. Noch früher, während des Dreißigjährigen Krieges, versteckten sich die Bewohner von Jetřichovice hier, wenn sie um ihr Leben bangten

und sich vor den plündernden Truppen retten wollten.

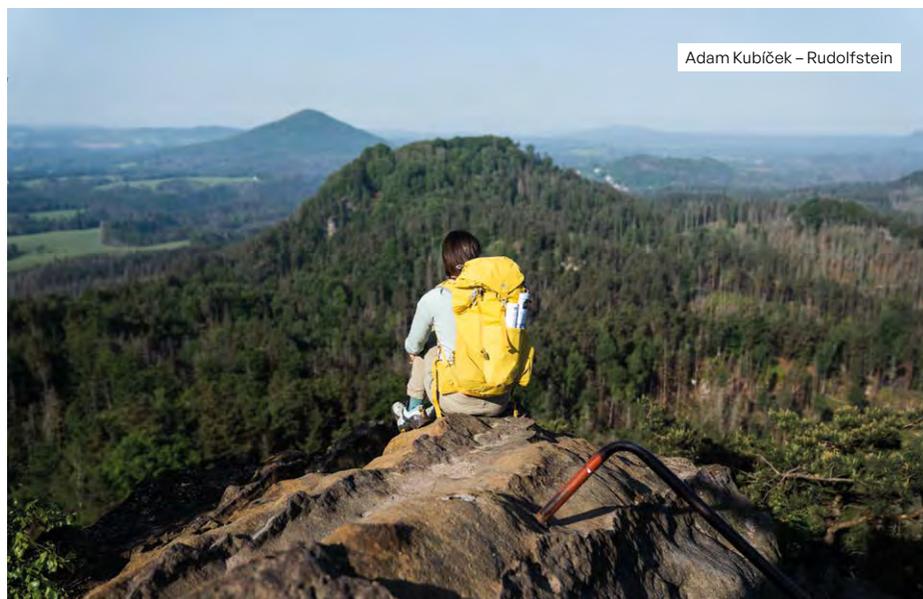
Der Olymp. Die göttliche Aussicht. Eine Laube der Engel. Eine Sitzgelegenheit im Himmel. All das und noch viel mehr ist der **Marienfelsen**. Der neue, eigentlich alt/neue, Altan ist schön - aber die Aussicht... Wer hier den Sonnenaufgang oder den Sonnenuntergang erlebt, wird es nie vergessen.



Adam Kubiček – Blick vom Rudolfstein zum Marienfelsen

Wir steigen auf, umrunden den Hügel Koliště und wandern weiter in Richtung der Dittersbacher Wände. In einer steilen Serpentine erwartet uns die **Holzriese Gärtner Bloß** - ein Ort, an dem im 19. Jahrhundert Forstarbeiter in ausgeklügelten Holz- oder gepflasterten Rinnen gefälltes Holz aus den Wäldern abtransportierten. Über die Pohovka genannte Wegkreuzung erreichen wir den Fuß der breiten Felsformation Ostroh, die mit etwas Ge-

schick erklommen werden kann. Wir befinden uns am Rande der Dittersbacher Wände, an dem ersten von der Familie Kinsky errichteten Aussichtspunkt, dem **Rudolfstein**. Die sehr günstige Lage ermöglicht einen perfekten Panoramablick auf die gesamte Böhmisches-Sächsische Schweiz, das Lausitzer Gebirge und die höchsten Gipfel des Böhmisches Mittelgebirges. Der wildeste Aussichtspunkt von Jetřichovice.



Adam Kubiček – Rudolfstein

Der steile Abstieg nach Jetřichovice über Felsstufen wird durch den Blick auf den dominanten Rabenstein bereichert, der für uns eine interessante Lektion darstellt. Es ist heute kaum zu glauben, dass hier 2006 eine ganze Woche lang ein Waldbrand wütete und alles, was an diesem Hang wuchs, verbrannte. In zwei Jahrzehnten hat es die Natur geschafft, die Brandfläche vollkommen in den Griff zu bekommen. Und dann sind wir in Jetřichovice, dem Ziel der Etappe.



Adam Kubiček – Marienfelsen



ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

- Hotel Kortus (Vysoká Lípa)
- Hotel Lípa (Vysoká Lípa)
- Penzion Stodola (Vysoká Lípa)
- Hotel Bellevue (Jetřichovice)
- Penzion Starý mlýn (Jetřichovice)



GASTRONOMIE

- Hotel Kortus (Vysoká Lípa)
- Hotel Lípa (Vysoká Lípa)
- Hotel Bellevue (Jetřichovice)



ERLEBNISSE

- Rent your e-bike (Vysoká Lípa)

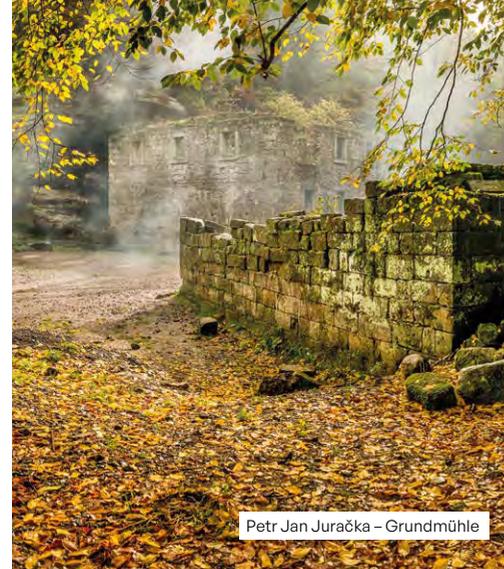
RUHETAG IN JETŘICHOVICE

Um hundert Kilometer entlang des Kammwegs durch die Böhmisches Schweiz zurückzulegen, bedarf es einer guten Logistik - wo übernachtet man, wo isst man und wo ruht man sich aus? Wir haben vier Etappen hinter uns und noch zwei vor uns - es ist an der Zeit, sich zu erholen. Und da wir in Jetřichovice angekommen sind, sollten wir alles nutzen, was dieser Ort zu bieten hat. Wer möchte, kann das Freibad von Jetřichovice besuchen und hier Tischtennis oder Volleyball spielen oder, wenn das Wetter es zulässt, den ganzen Tag am Wasser liegen. Es ist jedoch bekannt, dass es am besten ist, nicht aus dem Rhythmus zu geraten. Je nach Lust und Laune kann man aus fünf Wanderungen wählen (die Entfernungen sind vom Dorfzentrum aus gemessen).

Erster Spaziergang - ROMANTISCH (8 km)

Am Bach Jetřichovická Bělá entlang zur Grundmühle

Vorbei am wunderschön restaurierten **Michelskreuz** erreichen wir die Barockkirche **St. Johannes von Nepomuk**, wo man in der Saison durch das Gitter in der Tür hineinschauen kann, und dann geht es weiter auf der Straße in Richtung Vysoká Lípa bis zur Abzweigung zur **Alten Mühle**. Hier beginnt ein wunderschöner Weg durch das Tal des **Jetřichovická Bělá**, des schönsten Baches in der ganzen Böhmisches Schweiz. Das kristallklare Wasser, der weiße Sand und die langen grünen Haare der Wasserfeen, die in Wirklichkeit die Stängel der Wasserhahnenfüße sind, begleiten uns und wir kommen am **Hubertusbrunnen** vorbei bis zur Mündung des Baches in den Fluss Kamenice.



Wir überqueren die Brücke, und während wir auf den mit massiven Büscheln der Wasserhahnenfüße geschmückten Fluss hinunter blicken, erinnern wir uns daran, dass es sich um die älteste noch erhaltene Stahlbetonbrücke des Landes handelt, die aus dem Jahr 1902 stammt. Der Weg führt uns an der Königsfichte, die hier seit mehr als zweihundert Jahren wächst, und an einem Felsmassiv vorbei zur **Grundmühle** (Dolský mlýn). Es gibt keinen romantischeren Ort in der Gegend - die Ruinen der ehemaligen Mühle werden oft von Filmemachern genutzt, es wurden hier zahlreiche Märchen und historische Filme gedreht. Wir erkunden die sorgfältig sanierten Mühlenruinen und kehren über einen Holzsteg auf einem leicht gewundenen Pfad entlang des rechten Ufers zum Zusammenfluss von Kamenice und Jetřichovická Bělá und spazieren auf demselben Weg zurück nach Jetřichovice.

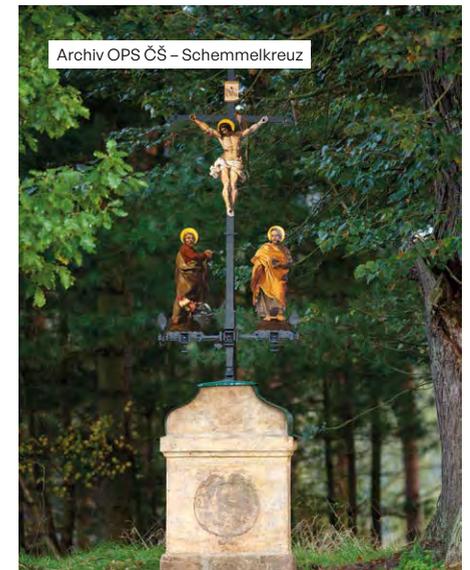
Zweiter Spaziergang - STILL (7 km)

Über die Wiesen nach Všemily

Von Jetřichovice aus gehen wir in Richtung **Grieselkreuz** und folgen dem blau markierten Weg zu der **Vorderen Folge**, den Wiesen zwischen Jetřichovice und Všemily. Der idyllische Weg, auf dem wir vielleicht ganz allein unterwegs sind, führt uns vorbei am schön restaurierten **Schemmelkreuz** sowie an einem der wertvollsten sakralen Kleindenkmäler der Region, einer Barockkapelle, vorbei bis zur Abzweigung, um dann steil nach **Všemily** abzustiegen, zum Hohlen Stein (**Kůlna**), dem größten Felsüberhang der Böhmisches Schweiz, wo bereits eine prähistorische Besiedlung dokumentiert ist.

wo der ursprüngliche Friedhof buchstäblich aus einem Haufen Gerümpel, Moos und Farn auferstanden ist - wiederum dank der Bemühungen der oben genannten Aktivisten. Im Jahr 2008 gab es hier nichts als überwucherte Überreste von Grabsteinen. Und heute? Es ist ein Anblick, der sich sehen lassen kann. Zurück nach Jetřichovice geht es entweder auf demselben Weg oder an dem Fluss Chřibská Kamenice entlang flussaufwärts zum Freibad.

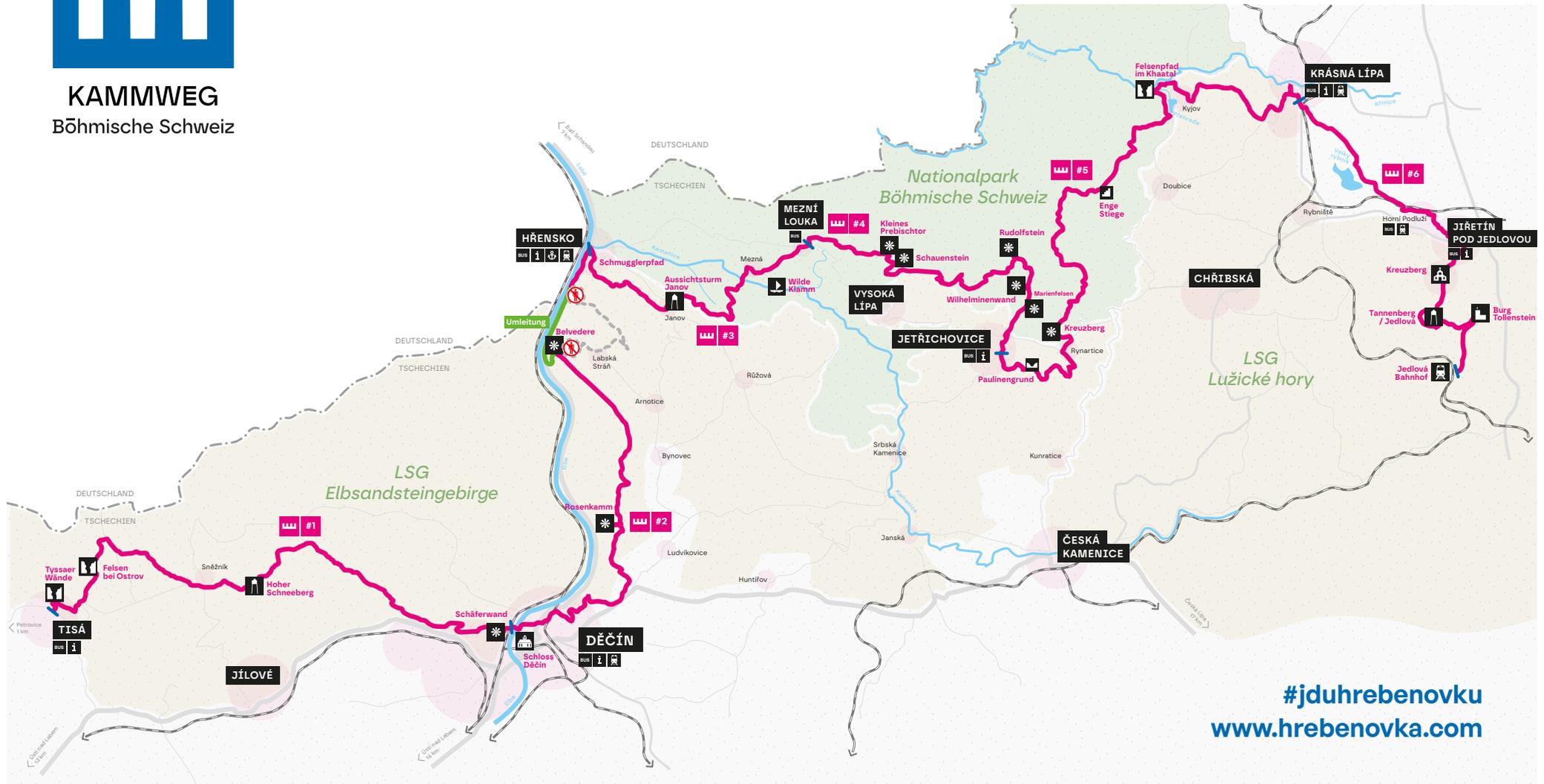
Bis vor einigen Jahren war der Überhang mit allem Möglichen verstopft, es gab hier Schuppen, Holzlager und Müll. Doch die hiesige, sehr aktive Gemeinde hat die Sache in die Hand genommen, den Überhang entrümpelt und ihn zu einem der Touristenmagneten des Dorfes gemacht. Vom Überhang aus geht es weiter ins Dorf, wo die in den Felsblock gehauene **Kapelle des Heiligen Ignatius von Loyola** und ein Umgebinderhaus mit einem Türmchen - die ehemalige Schule - uns beeindruckt werden. Vorbei an weiteren gepflegten Juwelen der Volksarchitektur geht es auf der anderen Straßenseite zum Wald,





KAMMWEG

Böhmische Schweiz



#jduhreibenovku
www.hreibenovka.com

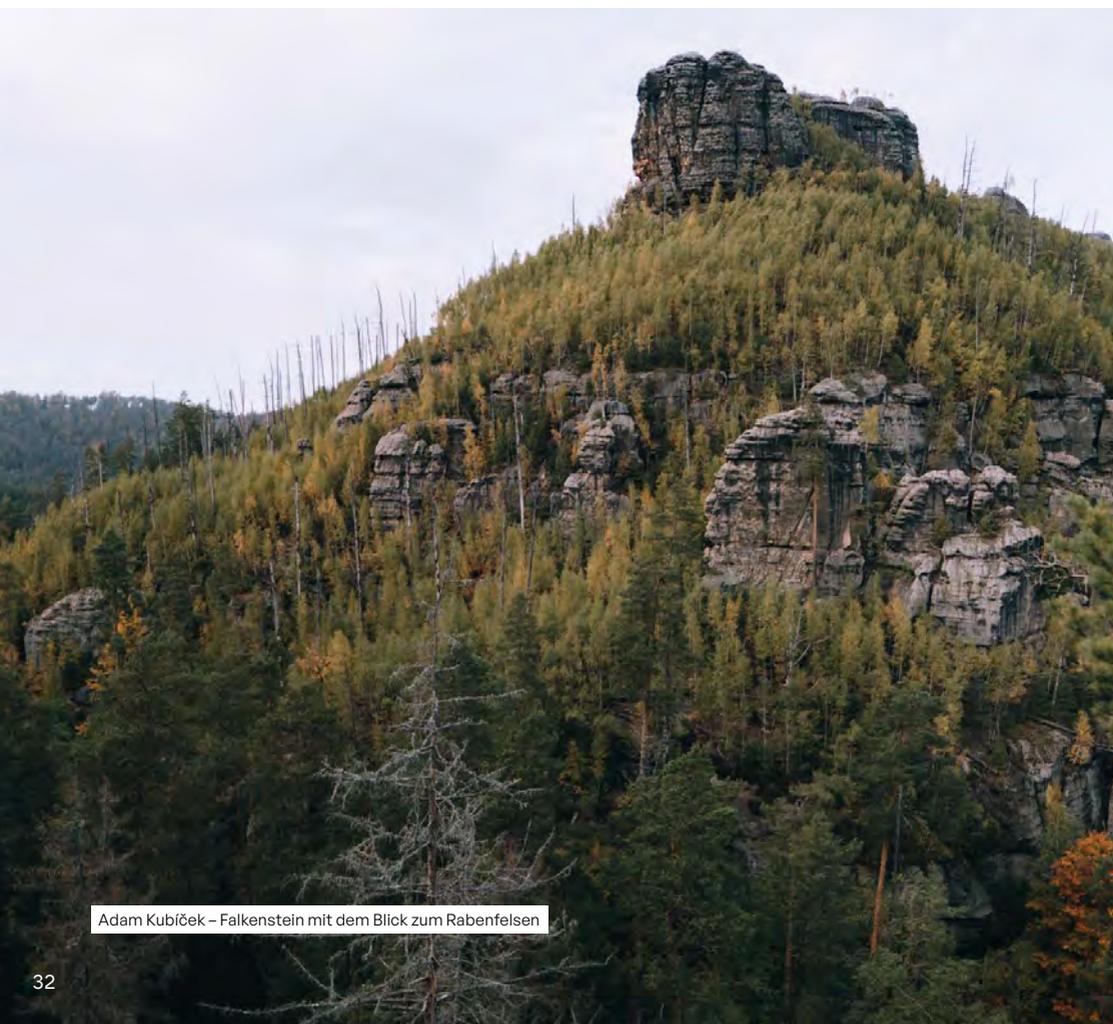
#1	#2	#3	#4	#5	#6
Etappe #1 Linkes Elbufer	Etappe #2 Rechtes Elbufer	Etappe #3 Rund um Hřensko	Etappe #4 Jetrichovicer Gegend	Etappe #5 Hintere Böhmisches Schweiz	Etappe #6 Krásná Lípa u. Umgebung
19 km	20,5 km	11 km	13 km	23 km	13,5 km
432 m	456 m	373 m	619 m	791 m	382 m
846 m	463 m	224 m	655 m	590 m	286 m

- Kammerweg
- Bushaltestelle
- Bootsfahrt
- Information
- Aussichtsturm
- Sicht
- Fähre
- Bahnhof
- Kreuzweg
- Felsenpfad
- Burg
- GESPERRT!**
Gefahr durch Felssturz u. umstürzende Bäume

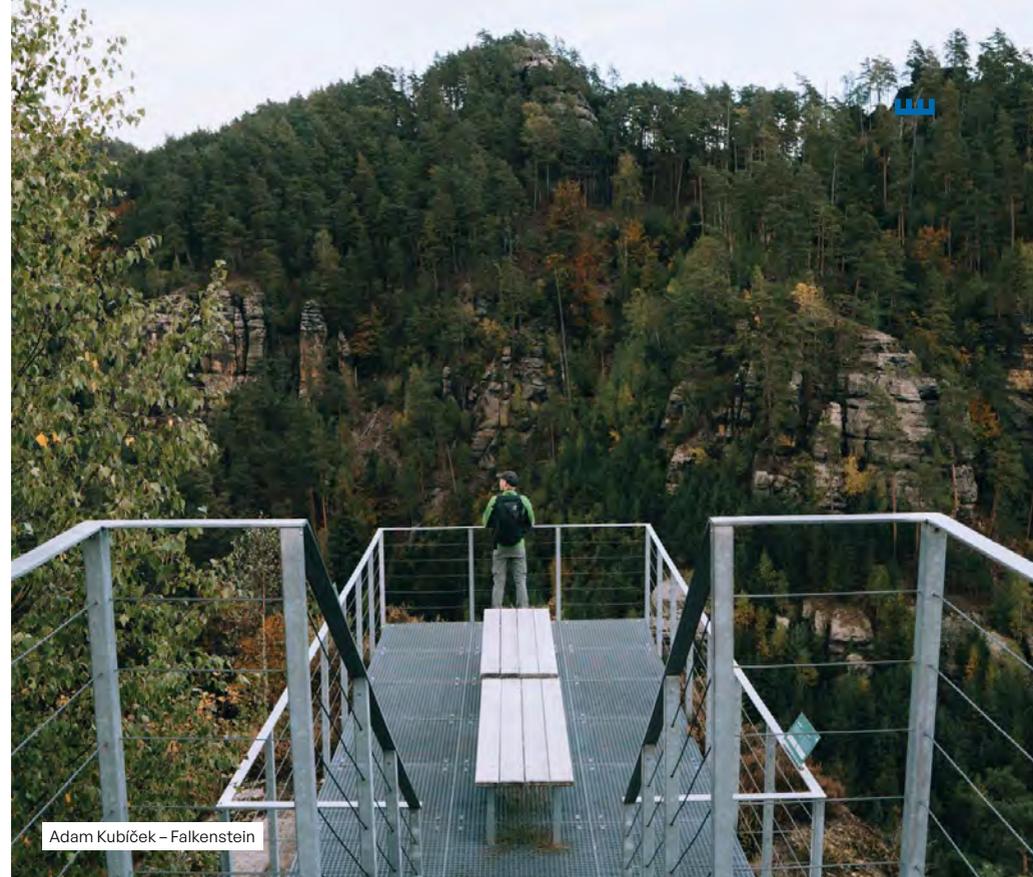
Dritter Spaziergang - MÄRCHENHAFT (6 km)

Auf den Falkenstein und den Kirchsteig entlang zu Zwergen

Wir beginnen unseren Spaziergang auf einem seit einigen Jahren sehr bequem zugänglichen Felsvorsprung, auf dem im Mittelalter die hölzerne Wachburg **Falkenstein** stand. Der Blick auf den Rabenfelsen ist unbezahlbar. Von der Burg kehren wir ins Dorf auf die Straße zurück, die nach Rynartice hinaufführt, biegen aber bald auf den **Kirchsteig** ab, und zwar bei dem bemerkenswerten Kreuz, das zwar den historischen Namen **Frahlochkreuz** trägt, dessen metallene Christus-silhouette aber ein Werk des zeitgenössischen Künstlers Ivo Švejnoha aus Kytlice ist, dessen gemalte Tafeln überall in der Region zu sehen sind. Der alte Kirchsteig führt uns aufwärts, vorbei an der **Kapelle des Heiligen Prokopius** nach Rynartice.



Adam Kubiček – Falkenstein mit dem Blick zum Rabenfelsen



Adam Kubiček – Falkenstein

Hier bleiben wir kurz auf der Hauptstraße, die wir hinuntergehen, als wollten wir nach Jetřichovice zurückkehren, aber nur etwa 200 m an der **Ecce-Homo-Kapelle** vorbei zum **Zwergenfelsen**. Hier steigen wir die Steintreppen zwischen den Flachreliefs kleiner Felsmännchen hinauf und entdecken immer mehr. Das alles ist das Werk von Vater und Sohn Vaters, die den Felsen um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert kauften und ihn gezielt zu einer Touristenattraktion umgestalteten. Die Idee, auf der Spitze des Felsens eine Gaststätte für durstige Wanderer zu errichten, scheiterte damals, aber die Menschen strömen noch heute hierher. Im Gegensatz zu der Deutung in manchen Reiseführern geht es hier nicht um Zwerge oder gar Schneewittchen. Die Vaters haben hier eine Geschichte über eine obdachlose Frau bearbeitet, die in einer Felsspalte im Wald stecken blieb und von kleinen Waldmännchen gerettet wurde.

Wir kehren an den Rand von Rynartice zurück, biegen aber etwa dreißig Meter vor dem Ortseingangsschild rechts ab, vorbei an einem Blockhaus, und folgen dem unmarkierten Weg zu einem faszinierenden Ort - einem in den Sandstein eingeschnittenen **Hohlweg**, dessen Ursprung noch immer nicht ganz klar ist. Vielleicht war es ein Holzabfuhrweg, vielleicht ein Handelsweg... Der Hohlweg endet an einer **Nischenkapelle** mit einem Bild des Heiligen Johannes von Nepomuk. Auf einem reizvollen Weg entlang eines schmalen Bergrückens steigen wir wieder nach Jetřichovice hinab. In der Mitte des Dorfes, im ersten Stock des ehemaligen Hotels Worm, beenden wir unseren Spaziergang in der Ausstellung **Leporello des Hinterlands**. Hier erwarten uns Raumkulissen, wir treffen einen wandernden Vogelfänger, die Fürstin Kinsky, setzen uns in die Schulbank, erleben die Grundmühle in Zeiten, als noch ihr Rad noch klapperte...

Vierter Spaziergang - SONNIG (3 km)

Am Pfeiferwäldchen vorbei auf den Treppenstein

Es liegt auf der Hand, dass dieser Spaziergang nur dann sonnig sein wird, wenn die Sonne uns gnädig ist. Aber auch wenn sie gerade keine Lust hat, ist der Rundweg wunderschön. Von der Kirche aus nehmen wir den blau markierten Weg. Zunächst kommen wir an dem imposanten Felsen der **Katzenkirche** (Kočičí kostel) vorbei und können uns für den Rest des Spaziergangs fragen, wie er zu seinem Namen kam. Am **Johanna-Michel-Kreuz**, das einst zum Gedenken an ein achtjähriges Mädchen errichtet wurde, das durch Blitzschlag an einem nahen Baum getötet wurde, biegen wir auf den Gemeindesteig zum **Pfeiferwäldchen** ab. Hier soll der Bauer Kny mit seiner Pfeife gesessen haben, nach dem das Wäldchen wegen seiner Vorliebe benannt ist. Wir finden darin geheimnisvolle Felsen mit noch geheimnisvolleren Inschriften aus alten Zeiten, eine Nischenkapelle... Am Rande eines weiteren Waldes steigen wir von der nächsten Nischenkapelle aus auf den Gipfel des **Treppensteins**, wo man sich auf den sonnenwärmten Felsen legen oder die Aussicht genießen kann. Anschließend folgen wir dem Grünstreifen nach Jetřichovice zurück.

Fünfter Spaziergang - RUHIG (3 km)

Am Donsberg vorbei und eigentlich auch hinauf

Von der Ortsmitte aus gehen wir auf dem blau markierten Weg in Richtung Všemily und verlassen ihn an der Stelle, an der uns der lokale Wegweiser in den Wald führt, an den Fuß des **Donsberges** (Čedičák). Der Rundweg „Čedičák“ verläuft am Waldrand entlang, führt uns zu **Bänken mit Blick auf die Tafelberge** und zurück zum Ausgangspunkt. Wir lassen uns jedoch auf dem Rundweg von einem nicht markierten Rechtsabzweig (ver-)führen, der uns auf den Gipfel des Hügels leitet. Erwarte hier keine Aussicht, wohl aber eine außergewöhnliche Felsformation. Hier befand sich früher ein kleiner Steinbruch, dessen Überreste eine dominante **Basaltklippe** mit einer säulenförmigen Absonderung darstellt, die auf jeden Fall einen kurzen Aufstieg wert ist.



HINTERE BÖHMISCHE SCHWEIZ

Von einem Flösschen zu einem anderen, durch Felsspalten über ein verschwundenes Dorf

Die längste, anspruchsvollste Strecke durch sehr zerklüftetes Terrain. Du wirst 791 Höhenmeter auf- und 590 Höhenmeter absteigen.

DURCH DEN PAULINENGRUND ZUM KREUZBERG

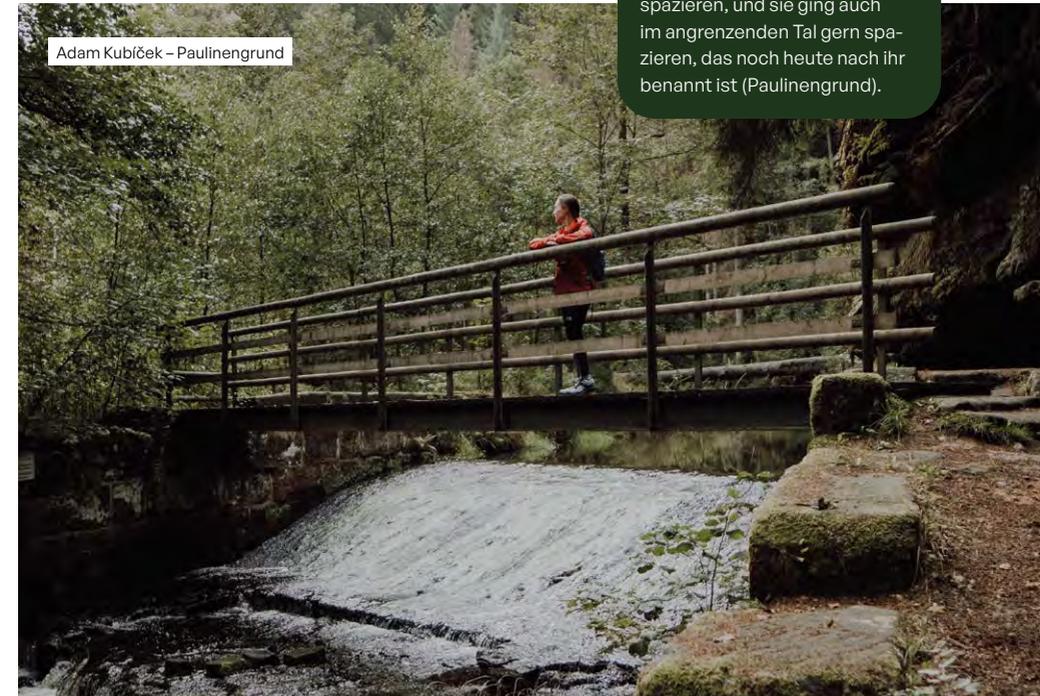
GESCHICHTEN

GESCHICHTE VON EINEM SPINNER UND SEINER FRAU

Im Jahr 1831 baute der Bauer Ignaz Griesel eine Mühle am Lindicht-Teich, der vom Kreibitzbach gespeist wurde. Aber es gab viele Mühlen in der Gegend, und Griesel ging es nicht gut. Das Gebäude übernahm dann Josef Müller, ein Geschäftsmann aus Schönlinde, und baute es zu einer Spinnerei und einer Poliergarnfabrik um. Seine Frau Pauline liebte es vor allem, um den Teich herum zu spazieren, und sie ging auch im angrenzenden Tal gern spazieren, das noch heute nach ihr benannt ist (Paulinengrund).

Wir laufen durch Jetřichovice auf einem ansteigenden Waldweg in der Nähe der Straße bis zum **Grieselkreuz** und steigen in der Nähe des Freibads in das **Tal des Flusses Chřibská Kamenice** (Kreibitzbach) hinab. Gleich zu Beginn dieser Etappe finden wir eine reizvolle Abzweigung, zu der uns der Gemeindepfad **Pavlinka** einlädt. Er beginnt auf sehr ungewöhnliche Weise - er führt uns durch einen Felstunnel, der eigentlich ein in den Fels gehauener ehemaliger Mühlgraben ist, zur Mühle, die uns auf der anderen Seite erwartet. Früher stand hier etwa ein halber Meter Wasser, jetzt gehen wir trockenen Fußes durch. Der nächste Weg führt am Teich vorbei. An seinem Ende überqueren wir einen einfachen Steg und bemerken **Rusalkas Höhle**, eine kleine, mit Wasser geflutete Felsspalte, und gehen durch ein verziertes Tor zurück zum Fluss.

Adam Kubíček – Paulinengrund



Den Paulinengrund stromaufwärts zu wandern, die Stege von Ufer zu Ufer zu überqueren, die Ruhe einzatmen, zu spüren, wie die Felsen näher rücken und sich das Tal verengt - das ist zu jeder Jahreszeit

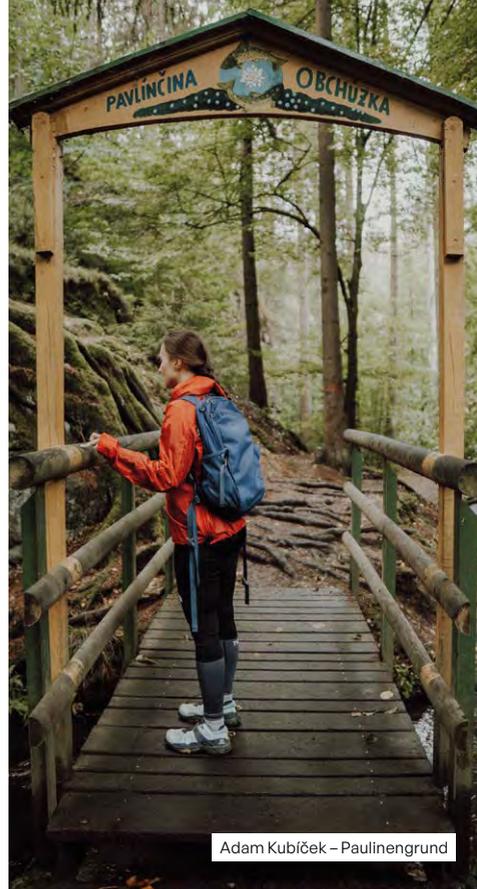
schön. An der Stelle, wo der Kaltenbach (Studený potok) in den Kreibitzbach (Chřibská Kamenice) mündet, überquert der Kammweg zum letzten Mal den Bach und beginnt nach Rynartice zu steigen.

In Rynartice, dem wohl am schönsten gelegenen Ort der Böhmisches Schweiz mit alten Umgebendehäusern und wunderbaren Aussichten in die umliegende Landschaft, führt uns der Kammweg zum Wellness Hotel Zámeček (es war ein Jagdschloss, das Philipp Joseph Kinsky in der Hälfte des 18. Jahrhunderts erbaute), und noch bevor der Weg in die tiefen Wälder eilt, gönnt er uns einen weiteren wunderschönen Blick auf die Landschaft um den majestätischen Rosenberg herum.

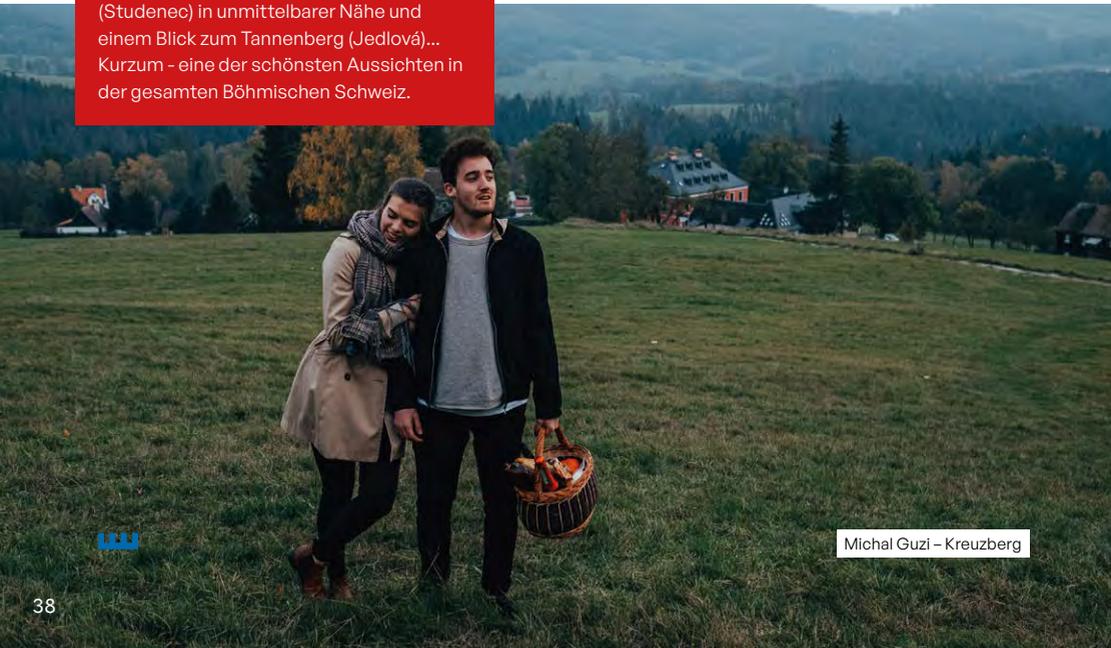
GEHEIMTIPP



Erklimme den Berg! Der Hügel, den der Kammweg eng umrundet, ist der **Kreuzberg** (Křížový vrch). Fotografen lieben ihn, manchmal ist hier früh am Morgen ein ganzer Haufen von ihnen zu finden. Obwohl der Hügel nicht sehr hoch ist, ermöglicht seine Lage wunderbare Ausblicke in die Tiefen der Sächsisch-Böhmischen Schweiz, und am Morgen kann man den magischen Effekt beobachten, wenn der Nebel majestätisch aus den eisigen Schluchten aufsteigt, während die Sonne gerade aufgeht. Von hier aus hast Du einen detaillierten Blick auf den Marienfelsen, vor Dir eröffnet sich ein Landschaftspanorama mit dem dominanten Rosenberg (Růžák), dem gewaltigen Massiv des Kaltenbergs (Studenec) in unmittelbarer Nähe und einem Blick zum Tannenberg (Jedlová)... Kurzum - eine der schönsten Aussichten in der gesamten Böhmisches Schweiz.



Adam Kubiček – Paulinengrund



Michal Guzi – Kreuzberg

DURCH WILDNIS UND FELSSCHLUCHTEN ZUM GOLDWASSER (SÝROVÝ POTOK)

INTERESSANTES IN REICHWEITE



Die Familie Kinsky ließ hier nach und nach eine Kolonie von großzügigen Blockhütten im alpinen Stil errichten. Zwei der fünf Hütten sind leider im Jahr 2020 abgebrannt, aber dank der Lage im Felsenkessel unterhalb der Hohen Wände ist es immer noch ein Ort mit einer starken Atmosphäre. Einst führte hier der Fürst-Kinsky-Pfad entlang.

Jetzt wandern wir über eine Wiese am Suppgeberg (Suchý vrch) vorbei, dann einen bequemen Waldweg entlang, oberhalb von Sandsteinschluchten, insgesamt etwa 3,5 km durch eine wirkliche Waldwildnis. Danach passieren wir einen denkmalgeschützten Baum, die Jiří- Marek-Eiche, und kommen an der Wiese an der Balzhütte (Tokáň) an, die ein bedeutender touristischer Kreuzweg im Herzen der Hinteren Böhmisches Schweiz darstellt.

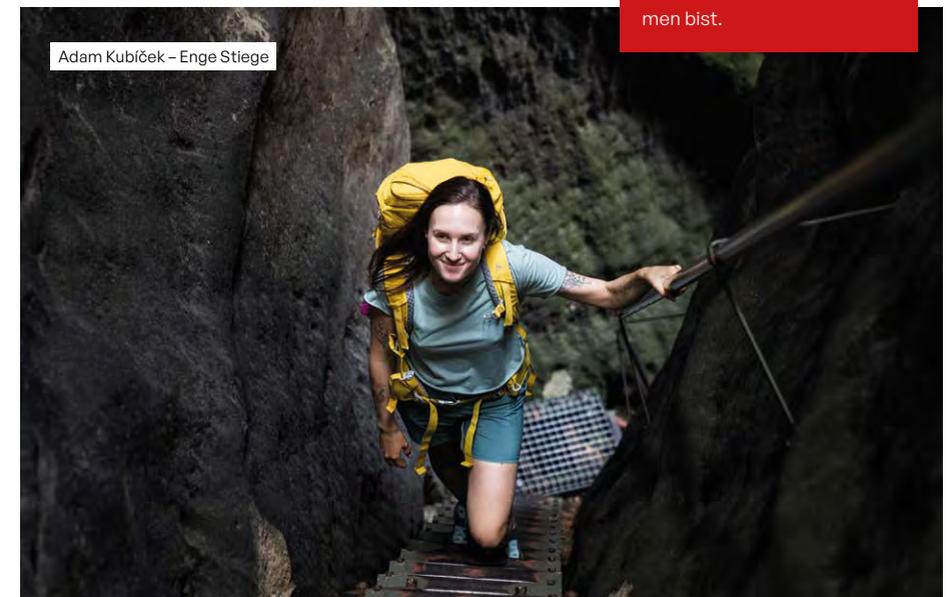
Der nächste Abschnitt des Kammwegs ist sehr attraktiv. Wir folgen dem Waldweg zu der im Wald versteckten Felsenstadt. Wir treffen auf den Räubersohn Cipísek. Garantiert, zu jeder Zeit. Es ist ein nicht hoher, stark erodierter Felsen am Wegesrand, der bestiegen werden kann. Wenn Kinder dabei sind, ist es schwer, sie wegzubekommen. Nach einer Weile öffnet sich ein breiteres Tal vor uns. In einem der Felsen wird unsere Aufmerksamkeit auf die Tafel der Fürstin mit einer Reliefkrone gelenkt, die an die Anwesenheit der Fürstin Wilhelmine Kinsky im Jahr 1849 erinnert.

Nun erwartet uns die Enge Stiege, die seit der Romantik ein Touristenmagnet ist. Die schlitzförmigen Schluchten, die ursprünglich mit Leitern und heute mit steilen Metallstufen ausgestattet sind, tragen viele Namen, wie z. B. Engelsstiegen oder Zwergenschlucht. Mit Mühe kämpften sich schon Damen im Reifrock und Herren im Frack hindurch. Unvergesslich.

GEHEIMTIPP



Oberhalb der Engen Stiege passierst Du den Felsturm **Maják**. Wenn Du Dich daran schlängelst, entdeckst Du eine geheime Aussicht in das mit Felsen gesäumte Tal, durch welches Du gekommen bist.



Adam Kubiček – Enge Stiege

Wir folgen einem aussichtsreichen Pfand an Felskan-
ten entlang und durch die Felsgrötte, die früher Theo-
dorenhalle hieß und heute den Namen Dvorana trägt,
und treten in eine unauffällige Sandsteinfelsenstadt,
in der sich nicht hohe, aber sehr vielfältige Felsen
im Wald verstecken. Dazwischen wandern wir durch
enge Felsspalten bis zur Kreuzung U Eustacha, wo wir
an einer hohen Eiche ein Bild des Heiligen Eustachius,
Schutzpatron der Jäger, finden. Es ist nicht der letzte
interessante Baum. Eine mächtige Buche namens
Třípackový buk (Dreipfotiges Büchel) wartet auf uns.
Ihr Name klingt geheimnisvoll, aber eigentlich handelt
es sich um eine „dreilotige Buche“, das heißt einen
Baum an der Grenze zwischen drei Grundstücken.
Durch den Wald, der nach dem Borkenkäferbefall
stark von der Abholzung betroffen war, geht es weiter
über den Kamm, das so genannte „Zweite Tor“, von
dem aus bis zum Wegscheid Hřebeč sich bemerkens-
werte Ausblicke eröffnen.

Von dem Wegscheid Hřebeč steigen wir in die Nähe
der Talsperre **Kyjovská přehrada** am Goldbach
(Sýrový potok) herab, in der man wunderbar baden
kann. An schönen, unter großen Felsen gelegenen
Blockhäusern vorbei kommen wir bis zum Scheide-
weg im Tal des Goldbachs (Sýrový potok), in Sicht-
weite des Khaatal, welches der Fluss Kyrnitzsch
(Křínice) bildet.

DURCH DAS KHAATAL ÜBER EIN VERSCHWUNDENES DORF ZUR GRUFT MIT HEIZWERK



Adam Kubiček – Khaatal

Vom Goldbach steigen wir auf hölzernen und steiner-
nen Stiegen zur Felsformation **Skalní bratři** (Felsbrü-
der) und zur **Burgstätte Kyjovský hrádek** (Karlstein),
einer Siedlungsstätte und einem Ort, wo Prospektoren
und Metallsucher versuchten, Eisenerz zu gewin-
nen. In der Nähe gibt es eine Aussicht in das Khaatal.
An dem Felsenturm und Aussichtspunkt **Praporek**
erwartet uns ein Abstieg durch einen Felsspalat, der
Mausloch genannt wird, in das Khaatal. Wir machen
einen kurzen Abstecher zu der nahen, sehenswerten
Gruppierung von zueinander geneigten Felstürmen
Klenotnice (Schatzkammer), einem der größten Tore
im Elbsandsteingebirge. Danach wandern wir durch
das Khaatal entlang der Kyrnitzsch, werfen einen
Blick in die **Feenhöhle** (ein anspruchsvoller Zugang zu
einem kleinen Raum, in dem sich kleine Eistropfsteine
im Winter bilden) und sehen uns den felsigen **Wein-
keller** an, um über die Kinsky-Aussicht das Herz von
Kyjov zu erreichen.



INTERESSANTES IN REICHWEITE

Von dem Dreipfotigen Büchel kannst Du die gelb
markierte Abzweigung nehmen, die Dich bald
nach **Doubice** führt. Es ist ein malerischer Ort,
den die Wochenendhausbewohner gerettet
haben. Ein lebendiges Freilichtmuseum. Darüber
hinaus die Gaststätte **Stará hospoda** und der
Park von Holzskulpturen drum herum, bespickt
von heute schon historischen Militärfahrzeugen.

Adam Kubiček – Khaatal



Archiv OPS ČS – Krásná Lípa

INTERESSANTES IN REICHWEITE

Wenn wir links abbiegen, hängt es von uns ab, wie lang wir den
Abstecher machen wollen. Wir können das **Lange Tal** (Dlouhý
důl) bis in den Ort **Višň hora** nehmen, wo sich ein Aussichts-
turm und ein Besucherzentrum sowie ein großer Garten der
Naturkosmetik-Manufaktur **Nobilis Tilia** befinden.

Wir steigen zwischen Weiden bergauf und passieren die kaum
sichtbaren Überreste des Dorfes **Hely** (Nassendorf). Es ist
interessant, wie man spüren kann, dass man durch einen Ort
läuft, an dem es Gebäude gab, obwohl die Spuren davon fast
verschwunden sind. Wir wandern durch die Ortschaft **Kamenná
Horka**, die bereits zu **Krásná Lípa** gehört, kommen an dem sehr
originellen doppelseitigen **Kögler-Kreuz** vorbei und gehen lang-
sam hinunter in den Stadtpark von **Krásná Lípa**. An den Friedhof
grenzt ein imposantes Gebäude, in dessen Nähe uns die Reste
eines Kesselhauses mit einem acht Meter hohen Schornstein
überraschen. Wir sind an der **Dittrich-Gruft** angekommen.

GESCHICHTEN

GESCHICHTE DER DITTRICH-GRUFT

Als der Wohltäter der Stadt, der
Geschäftsmann und Fabrikant
Karl August Dittrich, starb,
errichtete sein gleichnamiger
Sohn ein großzügiges Mau-
soleum. Es ist ein Weltunikat.
Nicht nur, weil die Gruft auf
raffinierte Weise von einem
nahe gelegenen Kesselhaus
aus beheizt wurde. Sondern
vor allem wegen der Person
des bedeutenden Architekten
Julius Carl Raschdorff (der
auch den Berliner Dom oder das
Mausoleum von Kaiser Friedrich
III. entwarf) und des Autors
der Innenausstattung, des
einheimischen Malers August
Frind, der auch die einzigartigen
Mosaik in der Krypta gestalte-
te. Gegenwärtig gibt es Pläne
für den Wiederaufbau dieses
erst kürzlich hochgeschätzten
Denkmals.

Wir sind am Markt **Křínické
náměstí** in **Krásná Lípa** an-
gekommen und stellen dankbar
fest, dass wir die anspruchsvolle
Etappe in der Handwerksbrauerei
Falkenštejn mit einem schönen
Restaurant beenden können.



ÜBERNACHTUNGS- MÖGLICHKEITEN

- Wellness Hotel Zámeček (Rynartice)
- Stará hospoda (Doubice)
- Vičihorská chaloupka (Višň Hora)
- Doubické chalupy (Doubice)
- Penzion Na Bělidle (Krásná Lípa)
- Lípa Resort (Krásná Lípa)
- Apartmány Stará škola (Krásná Lípa)
- Ubytování Goliáš (Krásná Lípa)
- Pivovar Falkenštejn (Krásná Lípa)
- Café Nostalgie (Krásná Lípa)



GASTRONOMIE

- Wellness Hotel Zámeček (Rynartice)
- Stará hospoda (Doubice)
- Pivovar Falkenštejn (Krásná Lípa)
- Café Nostalgie (Krásná Lípa)

KRÁSNÁ LÍPA UND UMGEBUNG

Durch ein Vogelschutzgebiet an einem Kreuzweg entlang in das Lausitzer Gebirge

Kurze, nicht anspruchsvolle Strecke mit einem einzigen steilen Aufstieg. Du steigst 382 Höhenmeter auf und 256 Höhenmeter ab.

Krásná Lípa ist seit zwei Jahrzehnten das östliche Tor zur Böhmisches Schweiz, aber auch ein natürlicher Ausgangspunkt für das Lausitzer Gebirge und die noch nicht vollständig entdeckte Region Šluknov. Die Stadt präsentiert sich von Jahr zu Jahr in besserem Zustand und ist auf jeden Fall einen ruhigen Spaziergang wert, der zum Prolog der letzten Etappe wird. Versäume aber nicht einen Besuch im Informationszentrum im **Haus der Böhmisches Schweiz**, wo Du alles erfährst, was Du noch nicht weißt, regionale Produkte und Literatur kaufen kannst, sowie Eintrittskarten für die angrenzende zweistöckige interaktive **Ausstellung Leben - Geheimnisse - Inspiration** über die Sehenswürdigkeiten der Gegend, die Du bisher durchquert hast. Außerdem kannst Du Dir den Kurzfilm „Die Landschaft der Geheimnisse“ ansehen.



Klára Mrkusová – Haus der Böhmisches Schweiz

INTERESSANTES IN REICHWEITE



Wenn Du Deinen Tag abwechslungsreich gestalten möchtest, kannst Du einen zehn Kilometer langen Rundweg von Krásná Lípa über eine schöne Allee durch die ehemalige Siedlung Skřivánčí Pole bis zum Gipfel des Berges Dymník machen. Hier gelangst Du mitten in eine bemerkenswerte Ansammlung moderner Menhire namens „Baum des Lebens“ und kannst von dem Ziegelstein-Aussichtsturm auf dem Gipfel des Hügels die letzte Etappe des Kammwegs durch Böhmisches sehen. Dann folgst Du dem blauen Weg durch den Wald zurück nach Krásná Lípa.

Und jetzt brechen wir auf!

Vom Marktplatz zum Damm des **Cimrák-Teiches** (hier gibt es einen kleinen Strand, das Baden ist angenehm), dann vorbei an einem der schönsten Gebäude Nordböhmens, der **Villa Hiele**, vorbei am Gebäude der **Verwaltung des Nationalparks Böhmisches Schweiz** (ursprünglich als Jugendheim erbaut von der Familie Dittrich) zum Bahnhofpunkt, wonach der **Rollstuhlweg** beginnt, der einen bequemen und breiten Weg ohne Höhenunterschied garantiert.

Der Kammweg führt zunächst zwischen Weiden hindurch, um an einer schönen Wiese mit einer Baumgruppe in den Wald einzutreten und auf eine Lichtung mit der Wiese **Táborová louka** zu gelangen. Hier erstrahlt die schöne **Dreifaltigkeitssäule** in neuem Glanz.

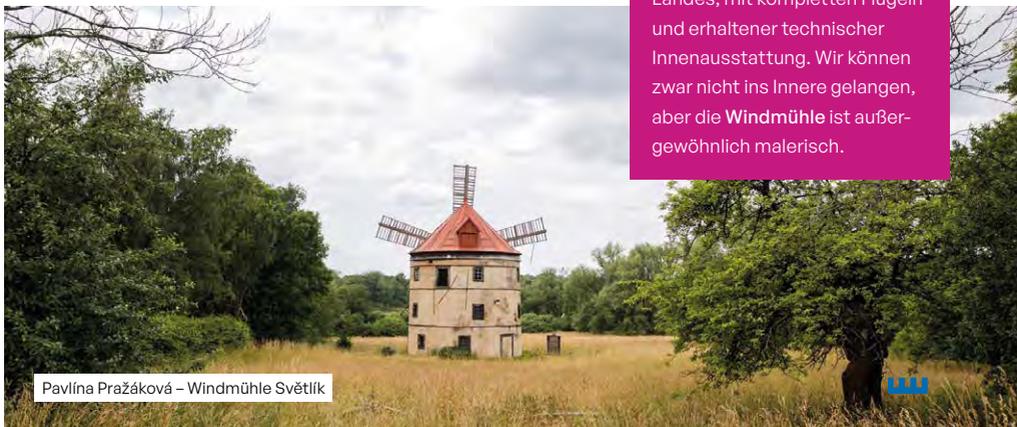


Steinerne Lebensbaum

Der Kammweg verläuft nun um den **Teich Velký rybník** (ehemals Bernsdorfer Teich), das größte stehende Gewässer im Kreis Děčín, das auch ein Vogelschutzgebiet ist und in dem deswegen das Baden verboten ist. Dies wird jedoch dadurch ausgeglichen, dass man, wenn man ein Fernglas dabei

hat, einen Kranich, eine Beutelmeise, einen Rohrsänger, eine Goldammer, einen Lappentaucher oder sogar einen Seeadler entdecken kann, um nur einen Bruchteil der mehr als 170 Vogelarten zu nennen.

Wir kommen zwischen den Häusern des Ortsteils Ladečka hindurch, der bereits Bestandteil von **Horní Podluží** ist. Wir passieren die barocke **Statue des heiligen Josef** und die Brücke über den Bach Lužnička mit der **Statue des heiligen Johannes von Nepomuk** und einem interessanten schmiedeeisernen Kreuz, und ein Stück weiter noch ein Bildstock. Das schönste Kreuz finden wir jedoch hinter den letzten Häusern inmitten der Wiesen. Es ist schmiedeeisern, hat einen massiven Sockel und ist von einem kleinen Zaun umgeben. Ein schönes Detail, das das Landschaftsbild vervollständigt.



Pavlna Pražáková – Windmühle Světlík

INTERESSANTES IN REICHWEITE



Wenn man im Zentrum von Horní Podluží auf den Radweg 3013 abbiegt, erreicht man nach etwa einem halben Kilometer den Teich Světlík. Hier beeindruckt uns eine der am besten erhaltenen Windmühlen des Landes, mit kompletten Flügeln und erhaltener technischer Innenausstattung. Wir können zwar nicht ins Innere gelangen, aber die **Windmühle** ist außergewöhnlich malerisch.

Wir befinden uns am Ortsrand von Jiřetín pod Jedlovou, doch bevor wir in das Dorf, das früher eine Bergbaustadt war, hineingehen, biegen wir rechts ab, und hinter dem Gebäude des ehemaligen Kuhstalls finden wir den Eingang zum Stollen des Hl. Johannes Evangelist. 360 Meter in die Tiefen des Kreuzbergs führt eine zugängliche Route, auf der man etwas über den mittelalterlichen und späteren Abbau von Kupfer-, Blei-, Zinn- und Silbererzen erfährt.



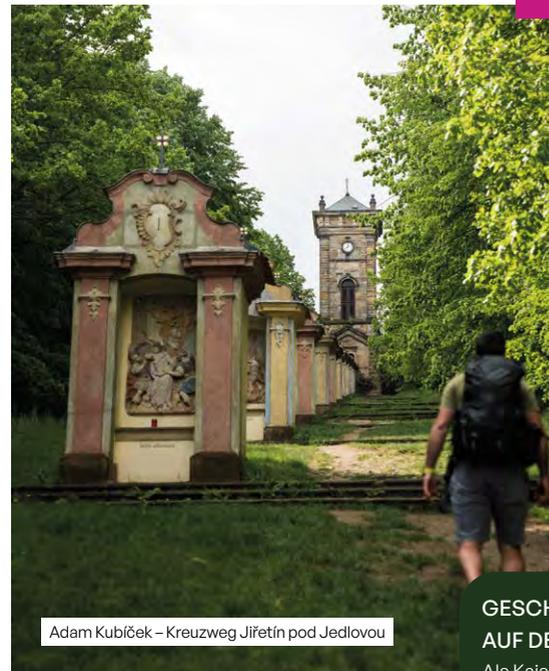
Adam Kubiček – Rollstuhlweg Jiřetín pod Jedlovou

GEHEIMTIPP



Wenn Du unter Migräne leidest, vereinbare mit Deinem Führer, dass Du nach ein paar Dutzend Metern bei dem polierten Stein mit der Aufschrift **GLÜCK** stehen bleibst. Langsames Drehen des Kopfes in der Nähe des Steins soll eine wohltuende Wirkung haben.

Auf dem Platz in Jiřetín pod Jedlovou können wir unsere Erfahrungen aus dem Stollen im schönen barocken Pfarrhaus neben der Kirche vertiefen. Hier ist das Bergbaumuseum geöffnet, das die Besucher durch die Geschichte der 1554 von Georg von Schleinitz, dem Herrn auf Tollenstein, gegründeten Bergstadt führt und ihnen die Methoden der Silbererzgewinnung näherbringt.



Adam Kubiček – Kreuzweg Jiřetín pod Jedlovou

Der Kammweg führt uns nun entlang eines grasbewachsenen Bergrückens, der links den Blick auf das östliche Lausitzer Gebirge bietet, während sich rechts die Berge und Hügel der Sächsisch-Böhmischen Schweiz mit dem markanten Rosenberg abzeichnen. Der Tannenberg (**Jedlová**) erhebt sich vor uns, und wir steigen eine der Pisten hinauf, die seine Hänge queren, bis zu seinem Gipfel. Hier biegt der Weg nach rechts ab. Am Nord- und Westhang des Berges steigen wir sanft an, mit Blick auf den Schluckenauer Zipfel und die Böhmisches Schweiz. Dies ist einer der schönsten Abschnitte des Kammwegs außerhalb des zentralen Sandsteingebiets. Vom Westhang aus führt uns ein Abstecher zu einem flachen Gipfel mit einer Bergbaude und einem Aussichtsturm.

INTERESSANTES IN REICHWEITE



Anderthalb Kilometer hinter Jiřetín, in Richtung Dolní Podluží, beginnt ein fünf Kilometer langer Rundweg des Bergbaulehrpfads **Milířka-Tal**, der zu sechs ehemaligen Stollen, vier Schächten und einem Steinbruch führt.

Von dem bezaubernden Platz steigen wir nun den Kammweg entlang zum **Kreuzberg** (Křížová hora). Wir begehen den Kreuzweg, einen der schönsten des Landes. Wir steigen an den verschiedenen Stationen vorbei zur **Heilig-Kreuz-Kapelle**, zur wundertätigen Quelle, die von der Statue der Jungfrau Maria Immaculata beschützt wird (das Wasser daraus soll gegen Augenkrankheiten helfen), und über eine Lichtung, in deren Mitte die Psychotroniker eine extrem starke Ausströmung von tellurischer, also irdischer Energie gemessen haben, erreichen wir das **Heilige Grab**.

GESCHICHTEN



GESCHICHTE DES AUSSICHTSTURMS AUF DEM TANNENBERG

Als Kaiser Joseph II. im Jahr 1779 den Gipfel des Tannenbergs bestieg, war klar, dass es sich um einen ganz besonderen Berg handelte. Siebzig Jahre später kamen die Touristen und es wurden immer mehr, vor allem nachdem am 16. Januar 1869 der erste Zug im Waldtal unter dem Tannenberg an der neu glänzenden Station einfuhr. Der Gebirgsverein für das nördlichste Böhmen verbesserte zunächst die Wege zum Gipfel, baute eine Bergbaude und weihte im September 1891 einen neunundzwanzig Meter hohen steinernen Aussichtsturm mit Zinnen ein. Der Ruhm des Aussichtsturms währte bis zum Zweiten Weltkrieg, dann verfielen der Turm und die Baude, und in den 1980er Jahren war bereits der Abriss geplant. Erst in den 1990er Jahren begann ein privater Pächter mit der Instandsetzung des Turms, so dass dieser im Juli 1993 und die Bergbaude nur zwei Jahre später wiederbelebt wurden.

Der steinerne **Aussichtsturm** bietet atemberaubende Ausblicke der Extraklasse. Seine Einzigartigkeit liegt darin, dass der Tannenberg an der Grenze zwischen der Böhmisches Schweiz und dem Lausitzer Gebirge (dessen dritthöchster Gipfel er ist) liegt und wir von hier aus beide wunderschönen Gebiete überblicken können. Auf dem Kammweg durch die Böhmisches Schweiz ist es neben dem Hohen Schneeberg der weiteste Blick über Nordböhmen und tief nach Sachsen hinein.

Durch einen Buchenwald, in dem man sich wie in einem antiken Säulentempel fühlt, erreichen wir Wiesen mit wunderbaren Aussichten unterhalb vom **Tollenstein / Tolštejn**, um danach die Burg Tollenstein zu erobern. Nun, es ist schon lange keine Burg mehr, sondern eine sehr beliebte und gut erhaltene Ruine, deren höchste Punkte über Treppen und Aussichtsplattformen gut erreichbar sind.



Adam Kubiček – Aussichtsturm Jedlová

GESCHICHTEN



GESCHICHTE VON TOLLENSTEIN

Bereits im 14. Jahrhundert wurde eine mächtige Burg gebaut, um den Handelsweg von Böhmen in die Lausitz zu bewachen. Die Belagerung durch schwedische Truppen während des Dreißigjährigen Krieges war fatal. Die Brandgeschosse waren verheerend und die Burg brannte vollständig nieder. In der Zeit des touristischen Aufschwungs eröffnete die Familie Münzberg hier ein Restaurant im Schweizer Stil, das sie über drei Generationen hinweg betrieb. Der Tollenstein wurde zu einem beliebten touristischen Ausflugsziel und ist es auch heute noch.

Nun geht es auf dem alten Tollensteinweg hinunter ins Tal zum malerisch in den Wäldern gelegenen **Bahnhof Jedlová**, wo wir den hundertsten Kilometer zurücklegen und den gesamten Kammweg durch die Böhmisches Schweiz absolviert haben.

Adam Kubiček – Tollenstein



VERBINDUNGSWEG ZUM SCHÖBERSATTEL

Der Kammweg endet natürlich nicht, sondern verläuft weiter ins **Lausitzer Gebirge**. Die symbolische Trennlinie zwischen den beiden Gebieten befindet sich am **Schöbersattel** (Stožecké sedlo), an der neu errichteten **touristischen Brücke** namens Cózrov-

ka, der die stark befahrene Straße nach Cvikov und Nový Bor überbrückt. Vom Bahnhof Jedlová sind es weniger als drei Kilometer bis dorthin. Es ist ein sehr schöner Weg, also genießen wir ihn noch.



Jiří Stejskal – Schöbersattel



ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

- Penzion Ave restaurant (Jiřetín pod Jedlovou)
- Penzion Jedlová (na vrcholu hory Jedlová)
- Apartmány Jedlová (nádraží Jedlová)
- Bohemian Homes (Horní Podluží)
- Sport Jedlová (Jiřetín pod Jedlovou)



GASTRONOMIE

- Ave restaurant (Jiřetín pod Jedlovou)
- Restaurace Jedlová (na vrcholu hory Jedlová)
- GALLI DISTILLERY (Dolní Podluží)



ERLEBNISSE

- Adrenalin park Jedlová (pod rozhlednou Jedlová)

Auf einer Strecke von einem Kilometer müssen wir zunächst 125 Höhenmeter überwinden, um auf dem Waldweg zum Konopáč, auch Hirschfelsen genannt, aufzusteigen. Zunächst gehen wir den Hohlweg der alten Prager Straße entlang, treffen auf die **Steinsäule des heiligen Jakobus** und kurz hinter der Nachbildung der alten **Dreiherrensäule**, die die Herrschaften Zákupy, Česká Kamenice und Tollenstein-Rumburg trennte, biegen wir ab und steigen den Hang hinauf, um schon bald vom Hirschfelsen (**Jelení skála**) aus einen Blick in die Landschaft zu haben.

Der Weg führt uns entlang des Bergrückens zu einem weiteren markanten kahlen Hügel, dem Hirschstein (**Jelení kámen**), ebenfalls mit spektakulären Aussichten, die wir wenig später am **Aussichtspunkt Sofia** noch erweitern können. Es sind nur wenige Schritte bis zur Fußgängerbrücke im Schöbersattel. Wer Lust, Zeit und Energie hat, kann entlang des Kammwegs Hřebenovka weiterwandern und das noch unentdeckte **Lausitzer Gebirge** erkunden.

WIE, WOHN UND WOHER?

Wie kommt man auf den Kammweg durch die Böhmisches Schweiz

Ob Du Dich nun entscheidest, den gesamten Kammweg durch die Böhmisches Schweiz zu absolvieren, oder eine der Etappen oder eine Kombination davon wählst, Du wirst eine völlig neue Erfahrung machen und mit angehaltenem Atem unterwegs sein. Es ist an der Zeit herauszufinden, wie man zu den einzelnen **Ausgangspunkten** der Etappen gelangt. Als allgemeine Regel gilt: LASS DAS AUTO ZU HAUSE. Das ÖPNV-Netz in der Region Ústí nad Labem ist sehr gut ausgebaut und die Erreichbarkeit der Ausgangspunkte ist sehr gut.

Archiv OPS ČS

Petrovice

Direkte Busse aus Ústí nad Labem
Busse aus Děčín mit Umstieg in Liboucheč

Tisá

Direkte Busse aus Ústí nad Labem
Busse aus Děčín mit Umstieg in Liboucheč

Děčín

Direkte Züge aus Prag und Ústí nad Labem
Direkte Züge aus Liberec und Dresden
Schiffslinie T92 aus Ústí nad Labem

Hřensko

Direkte Busse aus Děčín und Krásná Lípa
Züge aus Děčín und aus Dresden nach Schöna und mit der Fähre über die Elbe
Schiffslinie T92 aus Děčín und Ústí nad Labem

Mezní Louka

Direkte Busse aus Děčín, Hřensko und Krásná Lípa

Jetřichovice

Direkte Busse aus Děčín, Hřensko und Krásná Lípa, in der Saison an Wochenenden auch aus Česká Lípa und Nový Bor

Krásná Lípa

Direkte Busse aus Děčín in einem Bogen über Hřensko, Jetřichovice, Rumburk, Chřibská, Varnsdorf
Direkte Züge aus Děčín, Rumburk, Česká Lípa, Mladá Boleslav, Nymburk, Kolín

Jiřetín pod Jedlovou

Busse aus Děčín und Varnsdorf

Jedlová

Direkte Züge aus Děčín, Rumburk, Krásná Lípa, Česká Lípa, Mladá Boleslav, Nymburk, Kolín

Schöbersattel – Stožecké sedlo

Zu Fuß 1,5 km den blau markierten Wanderweg nach Nová Huť. Bahnhaltestelle Nová Huť v Lužických horách – Personenzüge auf der Strecke Mladá Boleslav – Česká Lípa – Krásná Lípa – Rumburk

Nationalparkbahn

Ein außergewöhnliches Verkehrsprojekt für die Region Böhmisches Schweiz. Die aus drei Linien bestehende Bahnstrecke erschließt alle wichtigen Attraktionen der Nationalparks Böhmisches und Sächsische Schweiz.

U28 fährt das ganze Jahr aus Děčín entlang der Elbe über Schöna (Fähre nach Hřensko) – Bad Schandau – Sebnitz – Mikulášovice – Šluknov – nach Rumburk.

U8 verbindet auch ganzjährig Rumburk – Krásná Lípa – Rybníště – Chřibská – Jedlová – Kytlice – Česká Kamenice – Děčín.

U27 verkehrt an Wochenenden vom Frühling bis zum Herbst. Eine wunderbare Verbindung von Mikulášovice – über Brtníky – Panský – nach Krásná Lípa (östliches Tor zur Böhmisches Schweiz).

Schnellzug „Lužickohorský rychlík“

fährt von Prag in das Lausitzer Gebirge und in den Schluckenauer Zipfel, über Jedlová und Krásná Lípa nach Mikulášovice und zurück, samstags, sonntags und feiertags vom letzten Märzwochenende bis zum 1. November. In der Zuggarnitur ist ein Barwagen mit einem Ausgabefenster (Fassbier, Limo, Kaffee, Tee und kleine Snacks) eingefügt.

Buslinie 434

Ganzjährig verkehrende touristische Buslinie entlang des Nationalparks: **Děčín – Hřensko – Mezní Louka – Vysoká Lípa – Jetřichovice – Rynartice – Chřibská – Rybníště – Doubice – Kyjov – Krásná Lípa**. Gut geeignet um die Ausgangspunkte, aber auch andere Orte am Kammweg zu erreichen.

Buslinie 441

Touristischer Pendelbus, der im 30-Minuten-Takt zwischen den bekanntesten Zielen der Böhmisches Schweiz im engen Zusammenhang mit dem Kammweg verkehrt: **Mezná – Mezní Louka – Pravčická brána – Hřensko – Janov – Na Hájenkách** (oberhalb der Wilden Klamm). Im Mai, Juni, September und Oktober fährt der Bus nur samstags, sonntags und feiertags. In den Sommerferien (Juli, August) fährt er jeden Tag.



Aktuelle Fahrpläne findest Du immer unter **idos.cz**.



Archiv OPS ČS

Buslinie 436

Kürzeste Busverbindung Děčín – Jetřichovice.

Buslinie 432

verbindet viele Ziele am Kammweg. Sie fährt von **Liboucheč über Děčín – Růžová – Labská Stráň – Janov Na Hájenkách (oberhalb der Wilden Klamm)**. In Liboucheč kann man in die Busse 452/471 nach Tisá umsteigen. Die Linie verkehrt ganzjährig.

Buslinie 438

Wichtigste Buslinie in den Nationalpark Böhmisches Schweiz. Sie verkehrt ganzjährig auf der Strecke **Děčín – Hřensko – Mezní Louka – Mezná**.

Buslinie 452

Bus zum Startpunkt des Kammwegs durch die Böhmisches Schweiz: **Ústí – Liboucheč – Tisá – Petrovice – Bahřatál**.

Touristische Buslinie 471

Ústí – Liboucheč – Tisá – Sněžník.



Gepäcktransport in der Böhmisches Schweiz
Genieße den Kammweg ohne schweres Gepäck

Adam Kubiček – DÚK

GESCHICHTE DES KAMM- WEGES ALIAS WIE HAT ALLES ANGEFANGEN?

Aprilsonntag

Es war Sonntag, der 13. April 1902, und die Wolken jagten wie ein Haufen Lausbuben über Warnsdorf. Die Stimmung im Sitzungssaal war beschwingt. Auf Einladung des GEBIRGSVEREINS FÜR DAS NÖRDLICHSTE BÖHMEN trafen sich hier die wichtigsten Tourismusvereine der angrenzenden Regionen. Mit dabei waren Vertreter des GEBIRGSVEREINS FÜR DIE BÖHMISCHE SCHWEIZ, des DEUTSCHEN GEBIRGSVEREINS FÜR DAS JESCHKEN- UND ISERGEBIGE sowie des VERBANDS LUSATIA der Oberlausitzer Humboldt-, Ausbildungs- und Gebirgsvereine aus Zittau..

Historisches Logo des Kammwegs



Tollenstein historisch

Erster Wanderführer

Es war natürlich nicht unbedingt eine originelle Idee. Als Inspiration dienten das berühmte alpine Wegesystem Pinzgauer Spaziergang in der Nähe von Zell am See und der Rennsteig in Thüringen. Der Blaue Kammweg wurde markiert und weniger als ein Jahr später von zwei Freunden - dem Forscher Anton Amand Paudler aus Böhmisches Leipa und dem aus Schönlinde stammenden Maler August Frind - gründlich erkundet. Sie wanderten nicht nur die gesamte Strecke ab, sondern schrieben und illustrierten auch den ersten Wanderführer für den Blauen Kammweg.



Anton Amand Paudler



August Frind

Von den vier Zacken des blauen Kamms bis zur längsten Route in Europa

Kammweg



Wie wäre es mit einem blauen Kamm?

Am Rednerpult sprach gerade würdevoll Otto August, ein Fabrikant aus Warnsdorf. Er stellte seinen Vorschlag für ein ungewöhnliches Piktogramm vor, das als touristischer Wegweiser für die sechzig Kilometer lange Wanderoute dienen sollte, wegen der sich heute alle hier versammelt hatten. Der Kammweg sollte vom Rosenberg über die Grundmühle, Schemmel, Böhmisches Kamnitz, Hasel, den Kaltenberg, den Tannenberg, den Tollenstein, die Lausche und den Hochwald auf den Jeschken führen. Das Piktogramm sollte überregional, sowohl für Deutsche als auch für Tschechen verständlich sein. Und in den Händen des Sprechers erscheint ein blauer Kamm mit vier Zacken als Hinweis auf die vier Vereine, die sich auf die Anlage des Blauen Kammweges geeinigt haben. Da die meisten Wanderschilder zu dieser Zeit rot waren, war das eigentlich eine kleine Revolution.



Der Kammweg verlängert sich und verschwindet danach

Die Idee fand Anklang und der Blaue Kammweg begann sich bald zu verlängern. Im Jahr 1903 begannen Isergebirgs- und Riesengebirgsvereine mit der Markierung des Weges bis auf die Schneekoppe, und nur ein Jahr später wurde in Komotau eine Initiative gestartet, um den Blauen Kammweg bis nach Asch zu verlängern - und das war noch nicht alles. Im Jahr 1913 verlief der Blaue Kammweg bis nach Thüringen, und in den 1920er Jahren wurde sein östliches Ende auf dem Altvater gemeldet. Bis 1935 wurde er von Asch über den Böhmisches Wald und den Böhmerwald markiert. Der Kammweg erreichte eine Gesamtlänge von über 1.200 km und wurde damit zur damals längsten Wanderoute in Europa. Nach dem Krieg verschwand der Blaue Kamm jedoch aus dem Bewusstsein und von den Wegweisern. In vielen Abschnitten wurde der Kammweg jedoch durch den roten Fernwanderweg entlang der Grenze ersetzt, der vom Tschechoslowakischen Touristenklub (KČST) markiert wurde und damals Wächterweg genannt wurde. Doch war dies das Ende einer Legende?

Neuer Kammweg

Zum Glück nicht. Die Regionen Ústí und Liberec, das Gebiet, wo der Kammweg einst entstand, bereiteten ein Projekt vor und der Kammweg kam langsam zurück. Eine neue touristische Brücke namens Cézovka sorgt für die Verbindung der Teilabschnitte des Kammweges, der durch das Gebiet beider Regionen führt, und überbrückt seit September 2021 die stark befahrene Straße, die über den Schöbersattel führt.

Der Kammweg durch die Böhmisches Schweiz

Die Erneuerung des Kammweges wurde auch im Erzgebirge fortgesetzt. Die Frage war jedoch, ob man die ursprüngliche Route beibehalten oder eine neue finden sollte. Verschiedene Abschnitte des Kammweges verfolgten unterschiedliche Ansätze. Die Böhmisches Schweiz wählte den Weg der kreativen Suche nach der interessantesten Route durch



Bergbaude auf dem Gipfel des Kaltenbergs mit dem Aussichtsturm im Hintergrund



Schule in Všemily



Grundmühle aus dem Reiseführer Neuer Kammweg

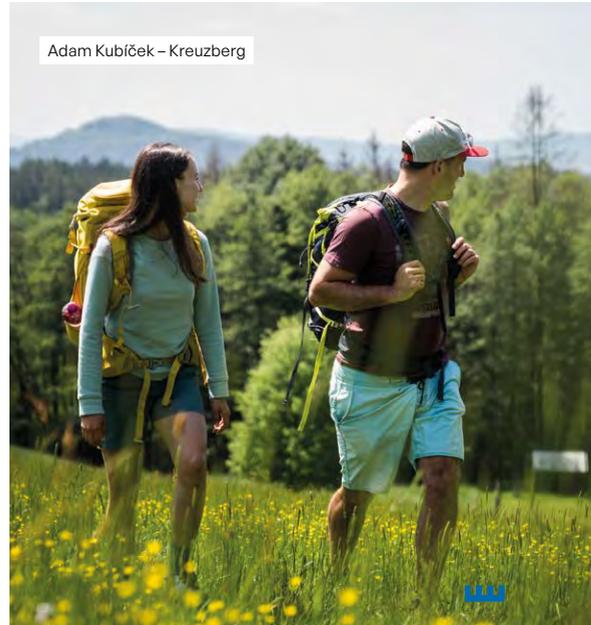
die wunderschöne Gegend mit Felsenstädten und Burgen, nebligen Schluchten, dem Flusscanyon, Wäldern, Wiesen und Perlen der Volksarchitektur, und so entstand der Kammweg durch die Böhmisches Schweiz. Anders, neu, schön, verlockend. Er verbindet auch Städte und Dörfer mit einer interessanten Geschichte und einem interessanten Übernachtungsangebot. Die Geschichte geht weiter.

WEGE, DIE EINEN VERÄNDERN

Was macht den Zauber von Fernwanderwegen aus? In erster Linie die Freude an der Entdeckung und die Möglichkeit, den gegenwärtigen Augenblick voll und ganz zu erleben. Es ist immer eine Art Initiation, ein Weg, der uns zeigt, wie wir wirklich sind und wie diejenigen sind, die mit uns gehen.

Pilger, Alchemisten, Müllerburschen...

Die Beliebtheit von langen Wanderungen, die mehrere Tage oder sogar Wochen dauern, nimmt zu. Es ist, als ob wir plötzlich eine Sehnsucht geweckt hätten, die wir tief in unserer Seele gespeichert haben. Wahrscheinlich hat der Mensch seit der Urzeit das Bedürfnis, an Flüssen, auf Bergkämmen und in Tälern und Schluchten angelegten Wegen zu wandern. Es wäre interessant herauszufinden, wer der erste Mensch war, der sich auf den Weg machte, und zwar nicht aus dem Bedürfnis heraus, ein Ziel zu erreichen, sondern aus Freude am Weg selbst. Wer war eigentlich der Vorläufer der ersten Wanderer? Wahrscheinlich diejenigen, die im Mittelalter an religiösen Pilgerfahrten teilnahmen. Oder es waren die Müllerburschen und Gesellen auf Wanderschaft, die wandernden Alchemisten und Mönche... Sie alle nahmen auf ihren Wegen die Landschaft um sie herum wahr, aber sie war noch nicht ihr Ziel.

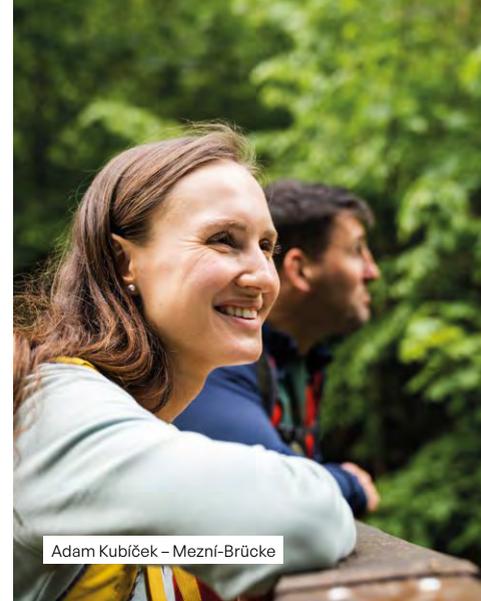


Adam Kubiček – Kreuzberg

Romantik, die Wiege der Touristik

Erst die Romantik hat das Denken der Menschen verändert. Plötzlich war nicht mehr die Vernunft die Hauptsache, sondern das Gefühl. Nicht die Realität, sondern die Fantasie. Nicht das Wissen, sondern das Erleben. Und vor allem: Die Natur wurde plötzlich als Tempel wahrgenommen, als etwas Magisches, Geheimnisvolles... Schönes. Gebirgs- und Wandervereine wurden gegründet, die erste Infrastruktur wurde gebaut, Wege, Aussichtstürme, sogar Lehrpfade... Man begann zu wandern um des Wanderns

willen, zu reisen um der Reise selbst willen. Es war nicht so sehr wichtig, wohin man ging, sondern wie man ging. Karten bekamen eine neue Dimension und einen neuen Inhalt; man begann, die Wege zu markieren, um anderen Wanderern das Erlebnis der Wanderung zu ermöglichen. Trotz der Grenzen war Europa durch lange Wanderwege verbunden, die oft viele Gebirgszüge überquerten oder Flussläufen, Tälern und Schluchten folgten.



Adam Kubiček – Mezní-Brücke

Der heutige Mensch und die Fernwanderwege

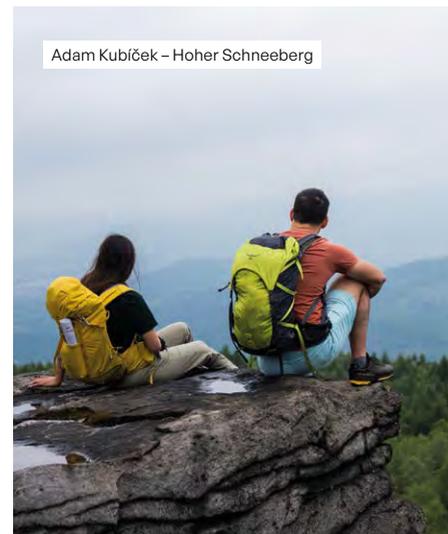
Raus aus dem Alltag und hinein ins Unbekannte, um einen Raum für den Dialog mit mir selbst, mit der Natur, mit den Menschen, mit denen ich unterwegs bin und denen ich begegne, zu finden. Das ist das Phänomen der Fernwanderwege von heute. Und es ist weltweit weiter auf dem Vormarsch. Besonders in unserem Land - die Tschechen sind im weltweiten Vergleich überdurchschnittliche Touristen. 8 von 10 Tschechen nutzen ihre Freizeit mindestens einmal im Jahr für den Tourismus.

Einatmen und loslegen

Die Möglichkeiten sind endlos. Du kannst eine der drei Europäischen Routen durch die Tschechische Republik nehmen (E3, E6, E10), du kannst den Trail durch Tschechien, die Via Czechia, oder einen der Pilgerwege ausprobieren, oder du kannst die historische Route 0001 von Beroun ins Hochland nehmen, durch das Land der Burgen im Böhmisches Mittelgebirge wandern, den Forststeig an der Grenze zwischen Tschechien und Sachsen ausprobieren... die Herausforderungen sind unzählig.



Adam Kubiček – Rudolfstein



Adam Kubiček – Hoher Schneeberg

Ein Geheimnis gelüftet

Lange haben wir es geheim gehalten, aber jetzt ist es schon bekannt... Der schönste Fernwanderweg der Welt, atemberaubende 1000 Schönheiten auf 100 Kilometern, ein Weg durch eine Landschaft der Kontraste, der Dich verändern wird, eine Wanderung zwischen Felsen, durch Schluchten, Wälder, Wildnis und Tempel der Felsenstädte, über das Nebelmeer und durch Flüsse von Farben, durch ein Reich der Elemente, ein Weg der Inspiration und Phantasie - das ist der Kammweg durch die Böhmisches Schweiz. Also packe deine Wanderlust in ein Bündel - und mache Dich auf den Weg...

WIE MAN SICH RICHTIG ANZIEHEN UND WAS MAN FÜR DEN KAMMWEG EINPACKEN SOLL



Etwas mehr als einhundert Kilometer im Norden der Tschechischen Republik sind keine Kleinigkeit. Exponierte Abschnitte auf den Felsen des Elbsandsteingebirges wechseln sich mit breiten und schmalen Waldwegen an ihrem Fuß ab. Die Täler der Bäche und Flüsse geben dem sonnigen Erlebnis der Felsausblicke eine schattige und feuchte Note. Es ist klar, dass der Kammweg uns die unterschiedlichsten Gesichter seiner Lebensräume bieten wird. Und dem sollte auch unsere Ausrüstung und Bekleidung für die Tour entsprechen. Die Dicke und Funktionalität unserer Kleidung hängen weitestgehend von der Jahreszeit ab, in der wir den Kammweg mit unserem Besuch beglücken wollen. Wir sollten uns jedoch darauf einstellen, dass wir schwitzen werden, egal von welcher Seite aus wir starten. Insgesamt werden wir etwa viertausend Höhenmeter zu bewältigen haben, d. h. selbst wenn wir die Tour auf vier Tage verteilen, werden wir pro Tag etwa einen Höhenkilometer überwinden.

Gute Basis, sinnvolle Schichten – und Achtung vor Wasser

Ein leichtes, schweißableitendes und schnell trocknendes T-Shirt ist die Grundausrüstung und im Sommer wahrscheinlich die einzige Schicht. Empfohlen wird etwas aus der Lauf-, Trekking- oder Speedhiking-Kollektion. Viele Menschen haben auch im heißen Sommer schon gute Erfahrungen mit Wollunterwäsche gemacht. Wichtig ist vor allem eine vernünftige Grammatik. Sportunterwäsche aus Wolle in guter Qualität hat auch bei wärmeren Temperaturen mehrere Vorteile. Zunächst einmal besitzt die Naturfaser eine geradezu magische Fähigkeit, Feuchtigkeit zu regulieren. Wolle kann Feuchtigkeit im Umfang von bis zu 30 % ihres Gewichts aufnehmen. Sie gibt diese dann an die Umgebung ab, was im Sommer zu einer Abkühlung der Körperoberfläche beitragen kann.

Bei kälteren Temperaturen denkt man daran, seine Kleidung smart zu schichten – eine Basisschicht aus Wolle oder geeignetem synthetischem Material leitet die Feuchtigkeit in die anderen Schichten ab. In solchen Fällen wissen wir die Fähigkeit der Wolle zu schätzen, ihre wärmeisolierenden Eigenschaften auch unter nassen Bedingungen nicht zu verlieren. In jedem Fall profitieren wir von den antibakteriellen Eigenschaften der Wolle: Die Kleidung bleibt länger in Form, sie beherbergt keine unerwünschten Mikroorganismen und wir werden nicht durch unangenehme Gerüche belastet. Drei oder vier Tage lang können wir das aushalten und den gesamten Kammweg mit einem Minimum an Basiskleidung absolvieren.



Allerdings sollte man bei einer Fernwanderung das ganze Jahr über auf die Tücken des Wetters vorbereitet sein. In einem leichten, gutschitzenden Rucksack sollte eine wärmende (zweite) Schicht eingepackt werden, z. B. eine leichte Fleece-, Softshell oder Daunenwindjacke.

Es ist auch sehr ratsam, eine Ausrüstung für unerwarteten Niederschlag dabei zu haben. Auch eine wasser- und winddichte (dritte) Schicht kann in Form einer ultraleichten Hose mit durchgehendem Reißverschluss und einer dünnen Jacke mit einer gut modellierten Kapuze vorhanden sein. Jedes dieser Kleidungsstücke hat dann etwa die Größe eines Kaffeebechers und wiegt nicht mehr als eine Tüte Bonbons.

Schuhe und Socken entscheiden über den Komfort

Unsere Wanderung über mehrere Kilometer erfordert auch das richtige Schuhwerk. Flinke Menschen bevorzugen vielleicht niedrigere Schuhe wegen ihres geringen Gewichts und der besseren Belüftung, während andere knöchelhohe Schuhe bevorzugen. In jedem Fall ist es ratsam, eine geländetaugliche Sohle zu haben, die uns bei steilen Waldaufstiegen, auf Sandsteinfelsen oder sogar auf nassen Eisenleitern zu beliebten Aussichtspunkten Halt gibt. Gute Trekkingsocken sind ein weiterer wichtiger Aspekt. Selbst der beste Schuh kann unangenehme Abschürfungen oder Blasen verursachen, wenn er mit falschen Socken kombiniert wird. Es lohnt sich, in bewährte Marken und Modelle zu investieren.

Gute Wander- oder Trekkingsstöcke können eine sehr gute Hilfe sein, vor allem wenn Du Deine Kniegelenke entlasten willst. Du kannst sie um bis zu 30 % entlasten und bringst außerdem deinen ganzen Körper in Bewegung, was sicher nicht schadet. Wenn Du Dich dann für eines der tele-

skopischen Modelle entscheidest, kannst Du sie leicht verstauen bzw. an Deinem Wanderrucksack befestigen, wenn Du zu einem der einzigartigen Aussichtspunkte auf dem Weg kletterst.

Aufgrund des Vorhandenseins von Wasserläufen sollte man auch an ein geeignetes Repellent, eine Kopfbedeckung mit Sichtschutz und eine passende Sonnenbrille mit einem hochwertigen UV-Filter denken. Der Auswahl einer guten Ausrüstung sollte große Aufmerksamkeit gewidmet werden. Sie entscheidet zu einem großen Teil über die Stimmung unserer Erinnerungen an die Tour ins Herz der Böhmisches Schweiz. Wir wünschen uns, dass sie so positiv und hochwertig wie möglich ausfallen - sowohl die Erinnerungen als auch die einzelnen Ausrüstungsgegenstände!



HUDY



**Bekleide
Dich bei
hudy.cz**

AUSFLÜGE DURCH DAS „TOR NACH BÖHMEN“

Der Kammweg durch die Böhmischeschweiz ist wie gesagt ein Abschnitt auf dem Fernkammweg, so dass Du entweder in Richtung Osten ins Lausitzer Gebirge oder umgekehrt in Richtung Westen ins Erzgebirge weiter wandern kannst. Lasst uns den Kammweg durch das Erzgebirge erkunden, der auf den markiert ist (und sich die ganze Zeit an dem rot markierten europäischen Fernwanderweg E3 hält), und wenn wir schon da sind, schauen wir uns noch weiter in der Region Ústí um, welche als Tor nach Böhmen bezeichnet wird.

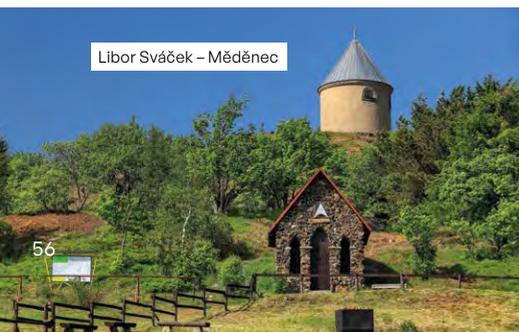


Jan Watze – Mückenberg

Durch das Erzgebirge auf dem Kamm

Das Erzgebirge ist ein großartiger Gebirgszug von besonderer, fesselnder und rauer Schönheit, ein langer bewaldeter Bergrücken, von dem bewaldete und felsige Hänge, atemberaubende Bergwiesen, Hochebenen und Feuchtgebiete herabfallen. Es ist voller ungeahnter Überraschungen, versteckter Juwelen, es hat seine eigenen Geheimnisse, die es zu entdecken gilt. Und es ist immer noch ein bisschen unentdeckt. Hier kann es passieren, dass nur Vögel und Tiere Deine Wegbegleiter sind. Der Kammweg verbindet die schönsten Orte des Erzgebirges.

Über den Mückenberg (Komárův vížka), das Tor zur UNESCO-geschützten Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří, nach Cínovec und darüber hinaus, durch Nové Město, durch endlose Wälder bis zum dunkelblauen Auge der Talsperre Fláje inmitten der Wiesen, durch das Fláje-Hügelland nach Mníšek und Nové ves v Horách mit einer faszinierenden Ausstellung von typischem Holzspielzeug, das hier noch hergestellt wird, durch Lesná mit einem sehr interessanten Freilichtmuseum für unverkennbare erzgebirgische Architektur, Handwerk und Brauchtum, zum Novodomské-Torfmoor und nach Hora sv. Šebestiána, vorbei an den Stauseen von Novodomské hory und St. Šebestián, vorbei am Stausee Přísečnice nach Měděnec mit weiteren Bergbaudenkmälern und steinernen Sphinxen, auf den Gipfel des Keilbergs (Klínovec), den höchsten Berg des Erzgebirges - und weiter durch die Karlsbader Region nach Aš.



Libor Sváček – Měděnec



Libor Sváček – Žatec

Zu Gaben der Erde

Die Region Ústí nad Labem wird jeden überraschen. Vorurteile, die viele Tschechen haben, fallen schnell und verwandeln sich in Verwunderung und Begeisterung für die schöne und anderswo ungesehene Landschaft, sakrale Denkmäler, Burgen, Schlösser, magische Zeugnisse aus der Zeit der Druiden und Menhire, Spuren der ältesten tschechischen Geschichte. Doch bevor wir versuchen, einen kursorischen Überblick über das Interessanteste zu geben, sollten wir uns einen klaren Wein oder ein schäumendes Bier einschenken und die Gaben einer Region kosten, die scheinbar nichts zu bieten hat, dafür aber unerwartete Gaumenfreuden bereithält. Es ist unnötig, die Region Žatec als Weltzentrum des Hopfens und des Bieres vorzustellen. Aber Bier wird in der Region Ústí nad Labem an immer mehr Orten gebraut. Die Bierkarte ist vielfältig, die Brauereien einzigartig, das Bier schmeckt unverwechselbar. Ein Beweis dafür ist die Tatsache, dass Žatec und die Region des Hopfens zum siebzehnten materiellen Denkmal wurde, welches in die Liste des Weltkultur-

erbes UNESCO aufgenommen wurde. Und der Wein? Du sagst Dir - hier, im Norden? Erst probieren, dann reden. Weine von den Elbhängen, wie die von Roudnice oder Žernoseky, aber auch Weine aus dem rekultivierten Gebiet von Most, wie die Chrámec-Weine, sind eine weitere Überraschung des Tores zu Böhmen. In der gotischen Burg in Litoměřice, in der Ausstellung zum Thema Wein, kannst Du Dich überzeugen, dass die Tradition der Winzer hier uralte ist und die hiesigen Weine von den Kennern geschätzt werden. Und wenn Du diese Region kosten möchtest, kann das Label „Regionales Lebensmittel“ oder „Regionales Produkt“ ein guter Wegweiser sein. Ja, es ist nicht nur möglich, durch diese Region zu wandern, sondern hier auch wunderbar zu essen und zu trinken und sie aus einer anderen Perspektive zu entdecken.



Pavel Bergr – Weinberg Porta Bohemica

Kreuz und Quer

Vier Destinationen in der Region Ústí nad Labem haben ihre glänzenden Perlen. Die Böhmisches Schweiz kennen wir bereits, schauen wir uns woanders um. Die Region Niederergerland lockt mit den historischen Königsstädten Louny, Žatec und Kadaň, mit Hopfenfeldern, Hopfenexpositionen, Bootstouren auf dem Fluss Ohře oder dem magischen und geheimnisvollen Ort Panenský Týnec. Das Böhmisches Mittelgebirge bietet ein malerisches und unwiederholbares Relief einsamer Hügel und Berge, Dutzende von Burgen und Ruinen, die historischen Städte Litoměřice und Roudnice nad Labem, die einzigartige Festung Theresienstadt, die von Alchemisten verehrte Wasserburg Budyně, den erstaunlichen Elberadweg entlang des Elblaufs, Aussichtstürme oder Wasserfälle rund um die



Bezirksstadt Ústí nad Labem, deren Umgebung von unerwarteter Schönheit ist. Das Erzgebirge bietet außer den Spuren nach dem alten und neuen Bergbau auch den Kurort Teplice, den historischen Stadtkern von Chomutov, den seltenen Alaunsee (Kamencové jezero), das Schloss Duchcov, wo sich Casanova aufhielt, Denkmäler



von Schlachten, Aussichtstürme und Burgen, das unglaublich schöne Kloster in Osek... Es ist, als würde man am Gulasch riechen und versuchen, eine Region im Schnellflug vorzustellen, die unzählige Schönheiten zu bieten hat. Aber es

zu riechen, ist nicht genug. Man muss es auch verkosten. Also probiere es, es wird Dir gefallen.

NEUN REGELN EINES KAMMWEG-WANDERERS

9 praktische Ratschläge und Regeln für den Besuch des Kammwegs

1) Bleibe auf den markierten Wegen.

Im gesamten Nationalparkgebiet, mit Ausnahme der Ruhezone, der vorübergehend geschützten Flächen und der eingezäunten Bereiche, darf man sich ohne Einschränkungen bewegen, auch abseits der markierten Wege. Wir empfehlen jedoch, auf den markierten Wegen zu bleiben, wo man die Natur am wenigsten beeinträchtigt.

2) Nutze nur ausgewiesene Plätze zum Zelten oder Übernachten.

Außerhalb des Nationalparks (NP) und des Nationalen Naturschutzgebiets (NPR) ist das Übernachten in der freien Natur erlaubt, solange man kein Zelt oder eine andere Unterkunft aufstellt. Im NP kannst du zur Übernachtung folgende Zeltplätze nutzen:

- ◆ Campingplatz Mezní Louka (an der Strecke)
- ◆ Intercamp Mosquito (+ 2 km)
- ◆ Campingplatz und Schwimmbad Jetřichovice (an der Strecke)

Es ist verboten, im Freien zu schlafen:

- ◆ im gesamten Gebiet des Nationalparks.
- ◆ in den Abschnitten, die durch das Nationale Naturschutzgebiet Elbschlucht führen, d. h. um Spálenisko herum und im Abschnitt des grün markierten Weges unterhalb von Belvedere bis zur Mündung des Flusses Suchá Kamenice

3) Behalte deine Haustiere vollständig unter Kontrolle.

Du kannst deinen Hund (oder einen anderen tierischen Begleiter) mit zum Kammweg nehmen. Lasse ihn jedoch nicht frei herumlaufen, damit er keine Besucher, Wildtiere und letztlich auch dich selbst gefährdet.

4) Gewähre Menschen und Wildtieren Ruhe.

Belästige nicht mit unnötigem Lärm diejenigen, die sich nicht nur von der Arbeit, sondern auch von den Geräuschen der Zivilisation erholen möchten. Und vor allem, denke an die Bewohner des Waldes.

5) Halte die Natur sauber.

Außerhalb der bewohnten Gebiete gibt es auf dem größten Teil der Strecke keine Abfalleimer. Bitte bringe deinen Müll dorthin, wo er hingehört - in den sortierten Abfalleimer.

6) Lasse die Drohnen und Flugmodelle zu Hause.

Vögel und andere Waldbewohner sind keine Freunde solcher fliegenden Ungeheuer. Lasse also die Flugmodelle oder Drohnen zu Hause und genieße das Rascheln der Blätter in den Ästen der Bäume.

7) Nutze das gut ausgebaute öffentliche Verkehrsnetz.

Die Rückkehr zu deinem Auto am Startpunkt der Etappe kann kompliziert sein. Steige lieber in einen Bus oder einen Zug und komme auf umweltfreundliche Weise an - mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

8) Auf dem Kammweg dürfen nur deine Waden brennen

Das Feuer ist eine der größten Bedrohungen für die hiesige Natur. Riskiere es nicht, den Wald in Brand zu setzen und vermeide es, Lagerfeuer zu bauen, auf offenem Feuer im Wald zu kochen oder zu rauchen. Alle genannten Aktivitäten sind in den Naturgebieten des Kammweges ohnehin verboten.

9) Kontrolliere aktuelle Informationen

Schließe Dich der Facebook-Gruppe Hřebenovka Českým Švýcarskem an und gewinne die neuesten Informationen über das Geschehen auf dem Kammweg direkt von den Wanderern, die unterwegs sind. Eine gute Quelle ist auch die Webseite hřebenovka.com, wo Du folgende Informationen findest:

- ◆ komplette Beschreibung der Route
- ◆ GPX Navigation
- ◆ einzelne Etappen
- ◆ TOP-Orte
- ◆ Blogartikel
- ◆ tolle Empfehlungen



Mehr unter [hřebenovka.com](https://www.hřebenovka.com)
#jduhřebenovku

#jduhreibenovku

hreibenovka.com



Obecně prospěšná společnost
České Švýcarsko
Křínické nám. 1161/10
407 46 Krásná Lípa

Herausgeber: České Švýcarsko, o. p. s.
Krásná Lípa 2023

Verfasser der Texte: Rostislav Křivánek

Grafik und Satz: Jáchym Váně

Foto: Petr Jan Juračka - Rudolfstein (Titelseite)

Druck: H. R. G., spol. s r. o.

Nicht für den Verkauf bestimmt.



CeskeSvycarsko1



bohemian_switzerland



+420 775 552 789



informace@ceskesvycarsko.cz



hreibenovka.com, ceskesvycarsko.cz

Am Projekt Kammweg durch die Böhmisches Schweiz beteiligten sich:



ČESKÉ ŠVÝCARSKO
Obecně prospěšná společnost

střední
ústecký kraj



OD HODY



MINISTERIUM
FÜR REGIONALENTWICKLUNG
DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

Die Broschüre wurde im Rahmen des Projektes „Wiederbelebung des Tourismus nach dem Brand in der Böhmisches Schweiz“ herausgegeben, welches mit Mitteln aus dem Haushalt der Tschechischen Republik aus dem Programm des Ministeriums für Regionalentwicklung gefördert wurde.